Der Ausgabe I liegen heute die "Rochbrunnengeister" bei.

iesbadener Helleste H

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenhach

Bezugspreis: Durch unsere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Big. monatlich, 1.80 Martvierteljährlich: Ausgade B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Ourch die Post: Ausgade A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgade B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einfpaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbegirt Biesbaben 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Nellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1.50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Larif. Filr Playvorschen übernehmen wir leine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Anzeigegebilhren burch Rlage, bei Rontursverfahren wird ber bewilligte Rachlag hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Bernipr .: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29) Nr. 809-

Jeder Abonnent der Wiesdadener Neuesten Kachtichten (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Adminent der Wesdadener Reuesten Kachtichten, der auch die humoristische Hochenderischen Gegen Tod durch Unfall, jeder Adminent der "Kachtennenten der "Kachtennengester" gilt, soweit dieselben verheitsetet sind, unter den gleichen Bedingungen auch derfichet. Dei den Abonnenten der "Kachtennengester" gilt, soweit dieselben verheitsetet sind, unter den gleichen Bedingungen auch derficher und Kann und Fran verungslächen sollten, je 1000 Mark, insgesamt associate auf dieselben gestanden "Jeder Unfall ist dinnen einer Woche der Alleicher Bedenbeurg gebenden ausgesen, der Berichte das hat für innerhald kann bem Einfelden gebenden. Todessälle müssen her Versicherung geben der Alleicherung gebenden. Todessälle müssen der innerhalb is Schniden nach dem Einfeld zur Anmeldung gebendt werden. Urder die Boraussenagen der Versicherung geben die Versicherung geben der Versicherun

Mr. 254

Freitag, 30. Oftober 1914

29. Jahrgang.

Die Türkei eröffnet den Krieg.

Angriff auf russische Städte am Schwarzen Meer. — Bormarich gegen Aegypten.

Nachdem die Türkei ibre Mobilmachung völlig beendet bat, eröffnet fie ben Rrieg gegen Rugland und England. Bahrend die Landtruppen fich an der Strafe von Gues dum Einmarich in Megnpten fammeln, bat die türkische Glotte ben Angriff gegen Rugland burch bas Bombardement ruffifder Safenftabte am Schwarzen Deer bereits aufgenommen. Die rauchenden Trümmer in Theodofia beweifen, daß die Rruppichen Geichnibe ber Türkel weitans beffer find, als fie im erften Balfanfriege von dentichfeindlicher Seite bargeftellt murben. Die Turfei bon beute ift eimas anderes, als fie por zwei Jahren mar, ale fie, fefigeroftet in alter fatalifiifder Schlamperet, von ben robuften Balfanvölfern einfach überrannt wurde. Gie bat eine amar nur fleine und nicht erftflaffige, aber immerhin beachtenswerte Flotte unter deutschem Befehl, fie Dat eine Armee, beren Rerntruppen feit einem Jahre in frengften preugifden Drill genommen find und deren gefamte Ginrichtung nach dentichem Mufter erfolgt ift. En= ber Baida felbit, die ansichlaggebende Berionlichfeit der Beutigen Turfei, ift in Berlin militarifch erzogen; er tennt unfere Armee und weiß, mas der preugifche Driff leiftet. Außerbem bat er als Militarattache ber türfifchen Botichaft in Berlin bas biplomatifche Getriebe burch und durch tennen gelernt; und als Scele ber neuen türftichen Regierung find ibm viele der icabigen Rante befannt geworden, die unfere Feinde feit Jahr und Tag gegen uns fpinnen.

Enver Baicha weiß, welche Arafte gegen uns im Gelbe fiehen; wenn er bas Gefchid feines Baterlandes an bas Befdid Dentichlands lettet, fo tut er dies nur in der feften Mebergengung, daß Dentichland fiegen muß und liegen wird.

Das Schidigl Dentichlands wird das Schidfal ber Turtei und ber mit ihr verbundeten islamitifchen Machte fein. Dit dem Gintritt des Shalifen in ben Arieg ermachen auch die Dafinftinfte ber noch ichlummernden mohammedaniiden Boltericaften gegen die englifden, frangofifden und tuffifcen Unterdriider. Der Tag ift ba, ber die alte Welt birffich in Flammen fieht. Jest aber icon haben wir ben feften Loffel im Ariegobrei; ber Loffet reicht von Dam-Surg bis Bagdad über Berlin, Bien, Budapeft und Ronftantinopel. Wenn nicht alles täuscht, werben unfere famtlichen Feinde und folde, die es fein, aber hicht fo ericeinen möchten, über diefen felben Loffel barbiert merben.

Gur heute begrüßen wir das entichtedene Gintreten der Turfei in ben Rrieg an der Geite Deutschlands und Defterreich-Ungarns freudig als den Beginn einer neuen Lage, einer neuen Schichtung der feindlichen Rrafte. Abler, Doppeladler und Salbmond - fie merben fiegen!

Es liegen bis jeht folgende Melbungen por:

Petersburg, 30. Oft. (Richtamtl. BolffeTel.) Die Betersburger Telegraphen-Ageniur melbet: Geftern Dormittag swiften 91/2 und 101/2 Uhr beschoß ein türkischer Arenger mit 3 Schornfteinen den Bahnhof und die Stadt Theodolia, beigabigte die Rathebrale, die griechifche Rirche, Die Speicher am hafen und die Mole. Gin Solbat burbe getotet. Die Filiale ber Ruffifden Bant für auss Bartigen Sandel geriet in Brand. Um 191/2 Uhr bampfte ber Areuger nach Gudweften ab.

In Roworoffijt fam der türfifde Rrenger "Sa: mibie" an und forderte die Stadt auf, fich gu ergeben und bas Staatseigentum ausguliefern, im Galle ber Mblehnung bie Bombardierung androhend, Der türfifche Ronful und die Beamten des Ronfulate murben verbaftet. Der Arenzer entfernie fich.

Stodholm, 30. Oft. (Tel. Cir. Bln.)

Infolge ber türfifchen allgemeinen Mobilifierung for: bert ber biefige Generalfonful alle in Schweden lebenben Türten auf, fich fofort gur Entgegennahme wichtiger neuer Bestimmungen gu melben.

Wien, 30. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Giner Melbung gufolge find am Golf von Ataba ftarte türtifche Ravallerie-Abteilungen eingetroffen. Turfifche Rontrollichiffe mit brahtlofen Stationen find bis gum Gingang bes Golfes von Eneg gefichtet worben.

(Das beutet auf einen türfifden Ginmarich in Megup. ten bin, Schriftl.)

Umtlicher Tagesbericht vom 29. Oft.

Gute Fortschritte im Westen. — Ueber 300 Engländer gefangen.

13500 Ruffen in den lekten 3 Bochen an der oftpreußischen Grenze gefangen.

Großes Saupiquartier, 29. Oft., vorm. (Amtlich.) Unfere Mngriffe füblich Rienport geminnen langfam Boben Bei Dpern fieht ber Rampf unver: änbert.

Befilid Bille maden unfere Truppen ante Forts ichritte. Dehrere befestigte Stellungen bes Geindes murben genommen, 16 englifde Offi: giere und über 300 Mann gu Befangenen ge: macht fowie 4 Befdite erbentet. Englifche und frangofifche Gegenftoge murben überall abge:

Gine por ber Ratbedrale von Reims auf: gefahrene frangofifde Batterie mit Artils leriebeobachter auf dem Turm der Kathedrale mußte unter

Im Argonner Balbe murbe ber Feind aus meh: reren Saigengraben vertrieben und einige Majdinengewehre erbentet.

Gubofelich Berbun murbe ein heftiger frans abfifder Ungriff gurudgefdlagen. 3m Bes genangriff fliegen unfere Truppen bis in bie feinde liche Sauptftellung, Die fie in Befig nahmen. Die Frangofen erlitten farte Berlufte.

Mud bitlich ber Dofel wurden alle Anftrengun: gen bes Feindes, die an fich giemlich bedeutungslog waren. aurüdgewiefen.

Auf bem nordöftlichen Rriegsichauplat bes finden fich unfere Truppen im fortidreitenben Angriff, Bahrend ber legien bret Wochen murben bier

13 500 Ruffen gu Gefangenen gemacht, 30 Geidute unb

39 Majdinengewehre

Muf bem füboftlichen Rriegsichauplag haben fich bie Berhaltniffe feit geftern nicht geanbert,

Oberfte Beeresleitung.

Die großen Brummer.

Berlin, 29. Oft. (Amtlid.)

Ueber bas beutiche 42 Bentimeter-Belagerungsgeschut werden fortgefest allerlei Beruchte verbreitet. Babrend von einigen Seiten bie Exifteng biefes Beichutes überhanpt in Frage gestellt worden ift, find andererfeite Beichreibungen, Bablenangaben und Abbildungen peröffentlicht worden, die fich barauf begieben follen. Das eine ift !

ebenfo falich wie bas andere. Rachbem vom Großen Beneralfiab unter Rennung biefes Weichutes Photographien und damit die gegen die Buttider Forte erreichte Birfung veröffentlicht worden find, fieht fein Borbandenfein außer Bweifel. Abbilbungen und irgendwelche fonftige Angaben fiber diefes Beichut find jedoch nicht befannt gegeben morben. Alles barüber Beröffentlichte beruht nur auf Bermutungen, die einer verläglichen Grundlage entbebren und durdweg gang irrig find.

Neue Inten der "Emden". Ein ruffischer Kreuzer und ein franzöfischer Torvedojäger verientt.

(Rach Sching ber Rebaftion eingegangen.)

Beipgig, 80. Oft. (Bolif:Tel.) Die "Leipziger Meneften Rachr." verbreiten folgendes G trablatt:

Ropenhagen, Rad einer amtlichen Beteres burger Melbung aus Tofio wurde ber ruffifche Areuger "Shemtichug" und ein frangolifder Torpedojager auf ber Reebe von Bulo Binang burch Torpedofcuffe bes bentichen Arengers "Emben" jum Ginten gebracht. Der Rrenger hatte fich burch Anbringen eines 4. faliden Schornfteines untenntlich gemacht und tonnie fich auf bicfe Beife ben vernichteten Schiffen unerfannt nabern.

Gerüchte über eine Einnahme von Dirmuiden.

Rotterdam, 29. Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Giner Depeiche ber Londoner "Times" gufolge gelang es am Samstag 3000 Dentichen, in Digmuiben eingudringen. Gie bielten ben Ort eine zeitlang befest, bann foll das Weichütsfeuer fie aber wieder aus den Saufern vertrieben haben. Der Berichterftatter ichweigt aber barüber, ob die Berbandeten in Digmuiden eingezogen find. Bafricheinlich foll man aus feinem Bericht ichliegen, bag bas gerftorte Digmuiden nunmehr in der Mitte gwifchen ben beiberfeitigen Linien liegt. Dagegen behauptet bae Parifer "Bournal", daß die Berbundeten die Dentichen in eine Falle gelodt und fpater ben Ort wieder bejeht

Bas biefe englisch-frangoftiden Rachrichten gu bebeuten haben, geht aus bem amtlichen Bericht ber beutiden oberhaben, geht aus dem amtlichen Bericht der deutschen Oberfien Deeresleitung hervor, die am Montag ausdrücklich sagt, daß Rieuport und Dixmuiden "noch vom Feind gehalten werden". Auch der nachsiehenden Meldung der Amsterdamer "Tyd" muß man vorläufig noch entgegenhalten, daß die letzte deutsche amtliche Meldung das verzeichnete "Gerücht" noch nicht destätigt hat.

Rotterdam, 20. Oft. (Eig. Tel. Ctr. BIn.) Einem vom Berichterftatter der Amfterdamer "Tyd" verzeichneten Gerücht gufolge find die gewaltig ftarten Schangen der Frangoien und Engländer bei Dixmuiden am Dienstag Rachmittag genommen worden. In dem gerfior-ten Stabten machten bie Deutschen 200 Arlegsgefangene. Benf, 30. Ott. (Tel. Ctr. Bin.)

Die Frangofen fuchen die Erfolglofigfeit des geftrigen Angriffes von 16 großen und kleinen englischen Kriegsichiffen damit zu erklären, daß die deutsche Erkundung ganz außerordentlich sorgfältig sei. Weichwohl hat lich die Landung kleinerer Abteilungen von hindutruppen, die sich im neuen Gelände ichon vollkommen zurecksinden und eine erhöhte Aufmertfamfeit der deutiden Borpoften erfordern, nicht verhindern laffen. Weder aus ben amtligen noch aus den privaten Depefchen geht hervor, daß die frangofifchen Berftärlungen bei Ppern oder bei Digmuiden irgend welche Fortigritte erwirft baben. Die im Weiten von Lille errungenen Borteile veranlagten die offigielle Erffärung, daß Armentieres noch in frangofifdem Befit fei.



Die Lage ber Verbündeten an ber Bfer tritisch.

Rotterbam, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

"Daily Telegraph" meldet aus Belgien, daß die Linie der Berbundeten in den letten drei Tagen einem ftarten Drud ausgesett murbe. Die Dentiden haben auf einem Teil der Front eine übermältigende Rraft entwidelt. In berichiebenen Angenbliden mar bie Lage ber Berbundeten höchft fritisch und es ichien, ale ob fie bie Pferlinie aufgeben mußten. Der Rampf war an der gangen Gront febr beftig und die Berlufte febr ichwer.

Eine Schlappe ber Belgier.

Benf, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Dem "Matin" wird gemelbet, bag gestern bie Belgier an der Dier eine Schlappe erlitten und fich gurudgogen, Die Schlacht foll von furchtbarer Seftigfeit gewesen fein.

Das Schicial Dünkirchens.

Mailand, 29. Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bin.)

Rad Berichten in ben italienischen Beitungen aus Paris berriche bort große Beforgnis um bas Schidfal Dünfirchens. Biele rechnen icon mit bem Gall ber Stadt. Die Ginnahme wird aber nicht leicht fein, weniger wegen ber Befestigungen als wegen ber Umgebung, die von vielen Ranälen durchzogen ift und gänglich unter Baffer geseht werden fann, sodaß nur wenige leicht zu verteidigende Straßenstege bleiben. Die Bevölferung Dünfirchens ist be-unruhigt durch die vom Schlachtseld kommenden Berichte. Das Feuer der deutschen Artillerie sei von außerordentlicher Beftigfeit. Die Babl ber Bermunbeten ift ungemein groß; allein am letten Mittwoch und Donnerstag feien in Dünfirchen 2500 Bermunbete eingetroffen.

Freche Lügenflugblätter englischer Flieger.

Briffel, 29. Oft. (Tel. Ctr. Geft.)

Englische Blieger marfen auf die bentichen Schubengraben am meftlichen Ariegsichauplat Flugblatter berunter, in benen behauptet wird, daß nicht bie Ruffen, fonbern bie Deutschen 70 000 Mann Berlufte bet den Dafuriichen Seen hatten, und daß Det in ben Sanden der Frangofen fomie bag die elfaiftiche Grenge vollftanbig offupiert fei. (Go haben unfere Rrieger wenigftens Grund aum Lachen. Schriftl.)

Die Beschießung von Reims.

Rotterdam, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Hus London meldet der Korrefpondent der "Morning

Poft", daß Reims fortwährend bombardiert wird. Der Schaden wird auf eine Milliarde France geichant. Der Dom foll nur noch eine Ruine fein. (Bas an der Rachricht Babres ift, wird erft die beutiche amtliche Melbung ergeben.)

Zeppelin fiber Paris.

Goeteborgs "Mftonbladet" meldet aus Paris: Am Mittwoch ericien fiber Baris ein "Beppelin". Es wurden fechs Bomben berabgeworfen, von benen brei größeren Chaden anrichteten. Acht Berfonen murben getotet und eine beträchtliche Angahl murbe verlett. Erangofifche Flieger versuchten bas Luftichiff angugreifen, es entfam jedoch in ben Bolfen,

Brinz Morik von Battenberg gefallen.

London, 29. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Bring Morit von Battenberg ift geftern feinen auf dem

Schlachtfelb erlittenen Bunben erlegen.

Bring Morit von Battenberg ift ber Cobn bes im Jahre 1896 verftorbenen bentichen Bringen Beinrich von Battenberg und dessen Gemahlin, der Prinzessen Beatrice von Großbritannien und Irland. Die Rachfommen des Prinzen Deinrich sind alle als Engländer erzogen worden und führen den Titel Hobeit. (Ihrem Bater war von England der Titel königliche Hoheit verliehen worden.) Die Battenbergs stammen aus der morganatischen She des Prinzen Alexander von Deffen und bei Abein (gestorben 1888) mit ber Grafin Julie p. Saule (geft. 1895). Die Rachfommen führen den Familiennamen nach ber Mutter, die großbergoglich beifische Grafin von Battenberg (nach der früher im Großbergogtum, jest im Regierungsbegirf Biesbaden liegenden Stadt Battenberg) mit dem Titel Erlaucht wurde. Ein Baterbruder bes jeht gefallenen Pringen Morit mar Pring Alexander von Battenberg, der als Gurft Alexander von Bulgarien die Tude Ruftlands lennen gelernt hat. Die febige Ronigin von Spanien ift die Comefter bes Pringen Morit. Es fieben jett noch zwei Bringen von Battenberg, altere Brider bes Berftorbenen, bei der englifchen

Wellere belginge Geneimatten gefunden. Gemeinsame Spionage Belgiens und bes Dreiverbandes gegen Deutschland.

Bruffel, 20. Ott. (Tel. Ctr. Aln.) Im ehemaligen belgiichen Kriegsministerium wurden Webeimaften gefunden, die weitere gemeinfame Plane bes Dreiverbandes und Belgiens gegen Deutschland, befonders gemeinsame Spionage gegen Deutschland, enthalten

Englische Vorbereifungen.

Amfterdam, 30. Oft. (Tel. Eir. Bln.) Rach Meldungen bolländischer Zeitungen aus London wurden außer London sämtliche Häfen an der englischen Nordseetüste für befestigte Plätze erklärt und in Verteidts gungeauftanb gefett.

Deutide Minen an der irischen Ruste.

Ropenhagen, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Mus London wird telegraphiert: Die amtliche Melbung, daß es den Deutschen gelungen fei, an der Rordfufte von Jrland ein Minenfeld anzulegen, ruft in Schiffahrtskreisen ganz Englands ungeheures Aufsehen hervor und trägt in hohem Grade dazu bei, die herrichende Mitstimmung und das Mistrauen gegen die Oberleitung der Marine noch zu erhöhen. Die Interessentenkreise stellen die mannigsachten Betrachtungen an, in welcher Weise die Deutschen die Ands legung von Minen bewertstelligen fonnten. Man ift überwiegend geneigt, ju glauben, daß ein deutiches Sandelse ichiff, das fich unter neutraler Flagge dedte, die Auslegung vorgenommen habe, da man es für unwahrscheinlich hält, daß ein deutsches Unterseeboot bis nördlich von Irland vors dringen fonnte, ohne entdedt gu merden.

Amfterdam, 29. Oft. (Tel, Ctr. Gft.) Das Reuteriche Bureau melbet aus London: Die Bes fatung eines in Fleetwood angefommenen Schiffes berichtet, daß noch ein anderes Dampficiff an der Nordfüste bei Malin-Dead (ebenfalls an der Nordfüste Frlands) auf eine Mine gestozen sei. — Die "Times" erklärt aufs neue, mit Rücksicht auf die feindlichen Minen in der Nordfee, die eingige Sicherheitsmagregel gegen ein berartiges Borgeben fei, Die Rordfee iftr leten neutralen Sandelsvertebr au ichließen. (!!)

England wiederum wortbrüchig.

Amfterbam, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Der marinetedniide Mitarbeiter der "Morning Boft" erfahrt, daß die englische Regierung nach Unterhandlungen mit den Berbundeten und Reutralen (?) beichloffen habe, fich nicht mehr an die Londoner Erflärung des Internationalen Geerechtes au halten.

Die Vergeltung naht.

Der ftellvertretende tommandierende General v. Roeht

(9. Armeeforps) gab gest:rn abend folgendes bekannt:
"Die Frage der Behandlung der Deutschen in Eng-land ist in jüngster Zeit mehrfach Gegenstand der Er-örterung in der Presse gewesen. Bon besonderem Interesse waren dabet die veröffentlichten Mittei-lungen eines fürzlich auß England zurückgefehrten Mannes, die sich auf das Gesangenenlager in Newburv besoden und kehrellen, das die Rehandlung unserer bezogen und feftfiellen, daß die Behandlung unferer bort untergebrachten Landoleute - nicht nur ber Rriegsgefangenen, fondern auch der übrigen Deutschen in England - geradegu menichenunwurdig fei. Infolgedeffen ift ein berechtigter Sturm der Ente ruftung in ben breiteften Schichten ber Benolferung darüber entftanden, daß die Behandlung der fich bier aufhaltenden Englander im Bergleich ju unferen Landsteuten in England eine viel gu milde fei. Diefe Tatfache hat ben guftändigen Behörden Beranlaffung gegeben, dem amerifaniichen Botichafter in London mitguteilen, daß die hier befindlichen engs liichen Männer vom 17. bis gum 45. Lebenss jabre gleichfalls gefangen geseht würden, wenn nicht bis gum 5. November eine amtlich Radricht über die Freilaffung der mehrfähigen Deuts ichen in England einginge."

Der 5. November ift am Donnerstag der nächften Boche, Bis bahin also muffen wir uns leider noch gedulben.

Berluftreiche Kämpfe für die Ruffen bei Urmia.

Bien, 29, Oft, (Tel, Cir. Bin.)

Radrichten and Ronftantinopel bejagen, bag heftige Rampie swifden ruffilden Truppen und aufftanbifden Aurden in der Rabe von Urmia ftattgefunden haben. Die Anrden erbeuteten ruffifche Befchute und machten viele Gefangene, Die Auffen mußten fich gurudgies

2. Feldpoftbrief eines Biesbadener Referviften aus Belgien.

Groppendond, 9. Oftober 1914.

Liebe Eltern!

Beute habe ich Beit gu einem langeren Brief, benn es ift Rubetag, ba die Belgier die Rapitulationsverhandlungen von Antwerpen eingeleitet haben. Bis vorgeftern abend follten fie fich enticheiden, ob fie die Stadt übergeben wollten. Die Antwort war, Antwerpen wilrde fich ergeben, wenn die darin befindliche englische Befahung freien Abgug erhielte. Das hatte diesen Englandern jo gepaßt. Erft die Belgier in den Dr... reinreiten und dann fich drüden. Unsere Antwort war natürlich, daß sich Ant-werpen auf Gnade und Ungnade ergeben musse. Darauf wollten fich die Berren nicht einlaffen und fo begann porgestern Racht wieder die dumpfe Musit der deutschen 42 Bentimeter- und öfterreichischen 31,5 Bentimeter-Ge-schütze. Gestern wurde dann von unserer Marine-Brigade das lehte der westlichen Außenforts gestürmt, 700 Ge-fangene und 51 Geschütze, Ein icones Resultat. Bir hatten kaum Berluste, da die Artislerie den Feind icon genigend mürbe gemacht hatte, ebe wir sum Sturm

Run ift feit beute fruh wieber unbeimliche Rube, Unfer Cberleutnant meinte, bag Antwerpen nun doch mohl tapitulieren werbe, ba nach der geftrigen Ginnahme ber Augenforts unfere groben Brummer die Stadt ichon teilweife in Brand geschoffen haben. Goffen wir's! Bir find gestern hierher vergerückt. Der ganze Ort in verlassen. Dafür sanden wir enorm viel Wein und erwa 50 000 Buchsen Stangenipargel und Erbsen vor. Bar das eine Freude, Gestern abend und heute früh gabs Spargel so viel jeder wollte. Dazu deutschen Wein (Rüdosheimer und Erdener). Jeder konnte so viel eisen und trinken wie er wollte. Bir hoffen jehr, daß wir noch einige Zeit sier liegen bleiben, damit wir die Konserven alle friegen. Auch sonft ist der Ort nicht schlecht, da die Belgier feine Zeit zum Plündern hatten, so ichnell haben wir sie bei der Berfolgung hinausgeschmissen. Bir fanden viel vor. Ich habe zwei Paar zelbe Stiefel und einen dicken Automaniel profitiert. Die

Belgier haufen ichlimmer im eigenen Land als wir. Uns ift nur erlaubt, dort gu requirieren, wo die Leute ausgeriffen find und das wird bann auch gewiffenhaft beforgt. Bo die Leute bablieben, wird ihnen nicht bas geringfte ohne Schein genommen, ber fofort nach bem Griege eingeloft wird. Das Frantireurwefen bat fait gang aufgebort, dant der energiichen Bestrafung. Das traurige ift nur, daß jeder beigiiche Soldat, wie wir selbst festftellen konnten, eine komplette Zivilgarnitur im Tornister hat, die er, wenn' brenzlich wird, anzieht und dann als harmkofer Zivilist uns entgegenkommt, das Gewehr treendwo verstellt und dann von hinten auf uns ichieft. Alber alles das fat ihner nichts genittt Jest kommt die Albrechung. Das hat ihnen nichts genutt. Jest fommt die Abrechnung. Das Land ift furchtbar verwüßet, Alle Borfer in der Umgebung von Antwerpen find in Grund und Boden geichoffen. Erit figen die Belgier barin, bann ichiegen wir barauf und merfen fie hinaus; dann ichiegen fie mit ihrer Artifleffe auf uns und geben fo bem armen Reft ben Reft. Co geht es durchweg. Bieh läuft in Schren auf ben Straßen berum, Es ist nur keine Zeit zum Schlachten, Die Kühe geben ein, weil sie nicht gemolken werden, Es ift ein Jammer, Die Hunde fallen vor Hunger ichon Menschen an und streifen in Rudeln umber. Run zu mir:

Bie ich auf der Karte icon ichrieb, bin ich jest Auto-fabrer, worüber ich riefig frob bin, denn bei der Kälte ist bas Motorradfabren tein Bergnügen. Im Auto ift man doch geichübt. Bu dem Anto fam ich folgendermaßen: Da das Motorrad faput war, ging ich Patrouille gegen ben Beind. Fibrer war ein Gefreiter, außer mir noch drei Mann. An einer Chauffeebiegung ericheint ploblich ein mit amet feindlichen Offigieren befehter Rennwagen. Der Ge-freite lieft gleich ichiegen, Bei ber großen Entfernung (ca. 800 Meter) traf natürlich fein Schuft. Die Officiere aber bekamen doch genügend Anglt und verließen das Auto, was bastde, was kannside. Bir im Marich-Marich hinterher, an dem Auto vorbei und den Engländern nach. Raum batten wir aber die Strafe verlaffen, als uns ein mabnfinniges Conellicuer einer abgefeffenen englischen Ravollerie-Eskadron empfing. Der Gefreite fiel um, tot. Kopf-ichuft. Wir anderen natürlich fofort Kehrt, den Toten mit-genommen und in toller Jogd zum Auto, das glücklicher-weise sofort angekurbelt war; denn die feindlichen Reiter kamen in vollem Galopp au, Rin ins Auto und weg, war bas Bert von einer Schunde. Bie es ging, weiß ich nicht genau, fo ichnell war's, Die Maichine (50 Pferdeftarten) lief blendend, fodag wir balb ben Reitern entfommen waren, die in ihrer But noch ein paar Rugeln hinter uns bet jagten; alles aber ging fehl. Go hat mich bas praftifce Jahr bei Opel por Tod oder Gefangenichaft bewahrt.

Der Oberleutnant war sehr erfreut, daß wir jest ein Auto haben und besahl iofort, daß ich es fahren sollte. Das ift fein. Mein Gisernes Kreuz ist bewilligt. Ich erhalic es, sobald wir Berbindungen mit der Division haben, was nur noch wenige Tage dauern fann. Soeben, ich wollte gerade ichließen, sommt die Meldung siber die Kriegslast-Bivilfleidern, die meisten auf Jahrradern, nach ber holländischen Grenze. Daher der Befehl, daß jeder Bivilft auf einem Fahrrad ohne weiteres niedergeschoffen wird.

So, das mar's. Lange Zeit tann's ja nicht mehr bauern. Run Schlut. Biele bergliche Grube.

Antwerpen, ben 19. Oftober. Ich sende Dir hier zwei Photographien von mir auf dem eroberten Auto, was inzwischen etwas geändert wert den ist. hinten in dem Kaften besindet sich letzt ein Maschen gewehr, das in 10 Sekunden feuerbereit in. 3d habe die Rhategraphien bien in Angenebereit in. babe die Photographien hier in Antwerpen anfertigen lat-ien, an dem erften Tage, wo wir hier anfamen. In-awischen habe ich mein Eisernes Areuz erhalten. Bot 5 Tagen sind wir dann (nur unsere Kompagnie) nach ber bolländischen Grenze gesahren, wo wir 400 Belgier über die Grenze jagten. Dort habe ich in einem Schloß das seine Briespavier, auf dem ich ichreibe, requiriert. (Es sind Briespagen mit dem Ansbrud "Ministère Des Affaires Etrangères" — Ministerium des Auswärtigen Amtes. Schriftl.) Seit vorgestern sind wir wieder hier. Morgen gehts weiter. Nichtung Gent, Diende, Calais. Das schönde kommt jest. — Antwerpen wird jest nach und nach wieder schwingen und die Beute sehren zurück, die Straßenbahn fabet wieder und die Rehaurants und Läden sind wieder auf. Alles sunstioniert herrlich. Es ist ein schönes Gefühl, unsere braven Truppen mit klingendem Spiel durch die Stadt maricieren und hoch oben auf der Kathedrale die deutsche Blagge zu sehen. Die Lessger werden jest immet vernünstiger, da sie einsehen, wie sehr sie von den englie hollandifchen Grenge gefahren, mo mir 400 Belgier über bie vernünftiger, da fie einfehen, wie febr fie von ben englie

hen. Die mit ben Turfen und Berfern verbundeien Aurden find im Anmaric auf bie Giabi.

Die unentschiedene Schlacht in Rußland.

Amfterdam, 30, Oft, (Tel. Etr. Bln.) Der Korrespondent des "Daily Chronicle", der jest aus Barican nach Betersburg gurudgefehrt ift, erklärt, die große Schlacht zwischen Ruffen und Dentichen dauerte 5 Tage hintereinander. Bier Rächte hindurch hörte man das ichreckliche Dröhnen der Geichübe. Die Fenster flirrten, obwohl in einer Entfernung von 30—40 Meilen gefämpit wurde. Immer zogen neue Regimenter nach der Fraktige. Man fah alte Frauen weinen und die abgiebenden Solbaten fegnen, unter benen 10 000 ang Sibirien waren. Lange Rolonnen von Berwundeten und Kriegsgesangenen gogen langfam in die Stadt finein und jullien die Stragen. Draugen wütet Tod und Berderben. Dörfer und Balder fieben in Flammen. hunderte von Granaten berften gu-Bleich in ber Luft. Die Sprengftude mabten gange Reiben von Mannen nieder. Dit fam es zu Bajonettgesechten. Besonders um den Besits von Torsern, Fabriken und Landbüufern wurde hartnädig gefämpkt. Bisweilen hatten die Deutschen, dann wieder die Ansen die Oberhand. Die Geschtöften, wechselte wiederholt, bis es endlich dem Reit bes rufilichen Flügels gelang, die Deutschen zu umgehen. Bor der Uebermacht mußten die Deutschen weichen und die Ruffen avgen 10 Meilen südlich von Barichan über den Ruffen avgen 10 Meilen südlich von Barichan über den Buffen jogen 10 Meilen südlich von Barichau über den finft. Die Deutschen hatten beim Ruchaug die Brüde bei Grojecz gesprengt. In Warichau haben die von den deutschen Fliegern geworsenen Bomben 40 Personen verwundet.

Aus Gerbien.

Sofia, 29. Oft. (Tel. Cir. Frif.) Eine aus Riich tommenbe Perfonlichfeit berichtet: In Serbien herricht große Riedergeichlagenbeit, besonders wegen der Ungewisheit, mo die feindlichen Aftionen erwegen der Ungewisheit, wo die seindlichen Attionen erfolgen werden. Die versprochenen Donfosaken sind ausgebieben. Am Samstag rief die in Sonderaussaben verbreitete Nachricht, Bulgarien mobiliziere, eine Banif bervor. Die Offiziere erklärten öffentlich beim Ausbleiben rascher hilfe den Untersang Gendlich beim Ausbleiben Revolkerung bemöchtigte sich eine kroklose Mutspieleit. Wiele Lowillemöter find zwei Rabre troftlofe Mutlofigteit. Biele Familienvater find amei Jahre abmefend und unter ben Sahnen. Die Binterfaat fei un-bestellt und eine hungersnot für die Folge fet unaus-

Bien, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Die aus Rifc gemeldet wird, bestätigt das Amtsblatt, führe. Die übrigen lerbifchen Beitungen muffen wegen Bapiermangels auf farbigem Blatatpapier gebrudt werben.

Eröffnung des bulgarischen Parlaments.

Die Eröffnung der Sobranje erfolgte ohne Gepränge, Throurede verlas, in der vor allem die Rentralität Bul-

Die bulgarische Thronrede.

Sofia, 30. Oft. (Bolff-Tel.) Mintiterprafident Radoslawow eröffnete geftern Die Sobranje im Namen bes Konigs mit einer Thronrede, in ber es beißt:

nachdem fie in dem vergangenen Jahre aus einem langen, erichöpsenden Kriege, den sie mit einer Selbsverleugung obne gleichen durchgehalten haben, bervorgegangen sind, von neuem alle ihre Bemühungen darauf gerichtet, die Bunden der jüngken Bergangenheit zu heilen, die nationele Mocht wiederberreußellen und neue Onellen des Bohlnale Dacht wiederhergustellen und neue Quellen des Bohltandes im Lande gu ichaffen. Unfere gemeinsame friedliche Arbeit wurde durch den Ausbruch des größten und ihrecklichten Krieges, ben die Geschichte bigber fennt, unterbrochen. Angesichts dieses Rampses dwiichen par meine Redwischen den großen europäischen Angesichts dieses namples dwischen den großen europäischen Nationen war meine Resierung der Ansicht, daß ihre Pflicht gegenüber dem Lande und gegenüber seinen Geschicken in Zukunft ihr gebiete, die Beutrasität genau und sonal zu beachten, wie es den internationalen Ersordernissen und Borschriften, diese den Juteressen des Baterlandes entspricht. Dani dieser Goltung erhält die Regierung ihre guten freundieser Goltung erhält die Regierung ihre guten freundieser blefer Saltung erhält die Regierung ihre guten freund-ichaftlichen Beziehungen zu allen Großmächten aufrecht. Es ift ihr gelungen, unseren Beziehungen zu fast allen unsern Rachbarn größeres Bertrauen zu verleihen,

das nach der Krife des vergangenen Jahres und inmitten der Ereigniffe, die heute auf Europa laften, fo notwendig ift.

Die albanische Frage.

Rom, W. Oft. (Tel. Etr. Bln.) In der sudalbanischen Stadt Berat ift der Belage-rungszustand verfündet worden, weil die Epiroten dorthin Borftoge unternahmen und ein Teil der Bevölferung mit ibnen gemeiniame Cache machte.

Die Besekung des Epicus durch Griechensand.

Athen, 29. Oft, (Tel, Cir. Bin.) Sämtliche Grogmachte erfannten Die Gründe ber griechischen Regierung für bie Befegung eines Teils von Rordepirus als berechtigt an. Siernach fann bie Wiederbefegung von gang Rordepirus als bevorfichend bes

"Emden" und "Karlsruhe".

London, 30. Oft. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) An der Bersicherungsborie werden zwei englische Dampfer als übersällig angegeben. Aller Wahrscheinlichkeit nach find fie von der "Emden" und der "Karleruhe" gefopert worden. Es bandelt fich um den Dampfer "Farqubar" von 9000 Tonnen, ber im Indifden Ogean unterwegs war, und um den Dampfer "Ardgarroch", 7800 Tonnen, ber fich im atlantifchen Gemäffer befand.

Der Rolonialtrieg. Eine belgische Niederlage am Kimusee.

Rom, 29. Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Die "Stampa" melbet aus Paris: Gin in Saure ein: getroffenes Telegramm bes Gonvernenre von Ra: tanga bestätigt, bag belgiiche Truppen unter bem Roms mando bes Generalfommanbanten Senry in einem Gefecht feien und bei Riffenje und Mimnfee burch bie Deutschen eine vollftandige Riederlage erlitten. Das Rampffeld liegt an der Brenge von Dentid=Ditafrita und Belgifch=Rongo.

Rämpfe in Ramerun.

Rom, 29. Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bin.)

Londoner Melbungen aufolge machen die bentichen Streitfrafte in Ramerun ben Frangofen und Englanbern fortwährend gu ichaffen. In ber Beit vom 26. Anguft bis 19. Oftober verloren die Frangolen nach ber "B. Big." affein 10 Offigiere.

Mailand, 29. Oft. (Etg. Tel. Ctr. Bln.) Die Beitung "Gera" erfahrt aus Baris, daß bie Dentfchen in Rigerien und Ramerun ben Berbundes ten energischen Biberftanb leiften.

Der Burenaufstand.

Reuter meldet, daß durch die Deutschen bei den Truppen des Marih folgende Rundgebung in großer Angahl ver-breitet wird:

Un die hollandischen Burger von Gudafrifa! Da englifche Truppen Ramansbrift genommen und die deutsche Grenge fiberichritten haben, jo juchen fie bamit ben europäische Krieg nach Gudafrita binubergubringen. Ich erffare baber ausbrudlich, daß die Deutiden feinen grieg gegen die hollanbiiden Burger von Subafrifa munichen; fie tun im Gegenteil alles, um ben englischen Anjall auf allen Buntten gurudgumerfen, und fie werden ben Arieg gegen die Englander und allein gegen die Englander bis gum Acuferften führen,

Bindhuf, 16. September. Geit, Couverneur von Gubmeftafrifa.

Rotterbam, 29. Oft. (Eig. Tel. Str. Bln.) Man wird wohl langere Beit warten muffen, bevor man fich über die Bedeutung und den Umfang des fudafrifantifden Auffiandes ein genaues Bild wird machen fonnen.

Mus der Beit des Burenfrieges ber weiß man, mas man au ben von ben jubafritanischen und britischen Benforen fiebenmal gefiebten Meldungen au halten bat, und wie man erft später auf Grund ber unabhängigen Rachrichten and Sudafrifa einen rechten Einblid in die Berhaltnisse besommen tounte. Die optimiftischen Depeichen aus Lon-don, nach benen es Boiba icon jeht gelungen fei, Bevers Rommando gu gerftreuen, werden auch wohl fpater eine Berichtigung erfahren. Der Aufftand wird jedenfalls einen Gueriflacharafter annehmen, weil die Aufftanbifden mabriceinlich nur über wenig Artillerie verfügen burften und für den Munitionsnachicub auf erbeutete Munition angewiefen find.

Roln, 29. Oft. (Tel. Ctr. An.)

Die "Roln. Big." verbreitet eine Londoner Melbung des Amfterdamer "Telegraaf", wonach die legten Tele: gramme aus Gubafrifa recht ungunftig lauten. Angen: icheinlich habe General be Bet gegen Botha Partei genommen. Das Amfterbamer Blatt bemerft bagu, daß es burch bie englische Benfur, die auch die fubafrifanifchen Telegramme ber Benfur unterwirft, unmöglich fei, Gingel: heiten über ben Aufftand gu erfahren.

Rom, 30. Off. (Tel. Cfr. Bin.) Der "Mattino" meldet aus London, daft die revolutios nare Bewegung in Sudafrifa taglich bedeuflicher merbe. Die Rebellen feien ausgezeichnet bewaffnet und ge führt; faft alle Ginwohner von Beilbronn batten fie für fich gewonnen.

Sin biefiger Renner der fudafritanifden Berbaltniffe glaubt, daß ber Aufftand von unabfebbarer Eragweite fei und bereits einen großen Umfang angenommen babe. Die Bedeutung der Borgange in Sfidafrika ergebe fich aus der Tatjache, daß de Wet und Bevers die Führung der Aufftandischen in den früheren Burenrepubliken übernommen haben. Es wird fich bald zeigen, ob diese oder Botha die Mehrheit der Buren repräsentieren. Als Trieb-fraft bei biefem Aufftande wird ber Unwille über bas Borgeben gegen Deutich-Gubmeftafrifa begeichnet,

England verfündet fortgefest biege über die Buren.

London, 29. Oft. (Tel. Cir. Fref.) Ans Kapstadt wird gemeldet: General Botha verließ Rusenburg am Donnerstag Morgen und bekam vormit-tags Fühlung mit den Anhängern des Generals Bevers, die er in die Flucht schlag. Bei der den gangen Tag fortgefehten Berfolgung murben 80 Mann gefangen genommen.

(Man wird in Rube abwarten muffen, ob die englischen Slegesmelbungen mabr find. Es ift nicht unmabriceinlich, bag diefe Meldungen den Angaben auf ben Lügenflugblat-tern ber englifden Flieger entivrechen. Geriftl.)

Reuter muß wieber lügen.

Ropenhagen, 90. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Das Renterburo meldet aus London: Die Rachricht von der Erhebung in Sudafrifa hat hier einen geringeren Eindruck gemacht, als man hatte glauben muffen, weil man überzeugt ift, daß diefer Aufftand trot bes großen Rubmes feiner Gubrer ein ebenfo geringes Refultat ergielen wird wie der von Marit.

Angola. Portugal mobilifiert:

Die noch immer nicht bestätigte Liffaboner Melbung von dem angeblichen Ginmarich deutscher Truppen in Angola muß jeht den Vorwand zu einer Mobilisierung der portugtelischen Seereserven abgeben. Bir betonten es ichon gestern und wiederholen es heute, daß ohne vollgültigen Anlah deutsche Truppen gewiß nicht die Grenzen der portugtelischen Rachbartolonte von Siddwestafrifa überschriften haben. Heber die Babrbeit der bisberigen Melbungen fann man fich fein Urteil bilben, da wir feine birette Rachrichtenverbindung mit unferen Rolonien haben. Berbachtig ift es immerbin, daß bie geftrige Melbung von Reuter verbreitet murde und die nachstebende aus der "Times" ftammi:

London, 29. Dft. (Richtamil. Bolff-Tel.) Die "Times" melbet ans Liffabon: Geftern murben burd Defret alle Rlaffen ber Seereferven aufgerufen. Gine Sechrigade von 600 Mann wird anfangs November nach Angola geichidt werben, um bas bortige Expeditionsforps gu verftarfen.

Sallunten fibers Ohr gehauen worden find. Camtliche ballunten ibers Lor geganen worden fan. Cand, wir freien Truppen werden jeht nach Frankreich geichidt, wenn irgend möglich, warme Unterwäsche, vielleicht auch eine Leder- oder Seitenweste, und vor allem ein paar gestietet Durdiffinke Ucherall von man sich isliche Sachen fütterte Sandidube. olen fonnie, ift alles meg. Alles haben bie Englander gestoblen. Die Leute hier ergählen, daß die Bindige Beichäftigung ber Englander im Binnbern und Raffenfteblen beftanden habe. os tonnen fie pon uns nicht jagen. Man hat den Leuten bier weis gemacht, wir falleppteit alles mit, fpieften die ben fann, weiß ich noch nicht, benn die Feldponverhaltniffe nerden in ber Gegend, wonin wir femmen, noch ichtechter beiben. Soffentlich erreicht Dich wenighens diefer Brief. du 5 Minuten wirds Licht ausgemacht. Daber Schluß. Biele fergliche Grube uim.

Theater und Konzerte.

Abnigliches Soltheater. Biesbaden, 30. Dit. Der Arofie nationale Bug, der fich augenblidlich auf jedem Gebiete io unwiderstehlich geltend macht, bat natürlich auch bie Generale Gestellt unter bentichen Theater ben allergrößten Einfluß ausgeübt. Sauptjächlich ind es die in lange Zeit über Gebühr vernachläftigten Bomantiter", welche im Schaufpiel, wie in der Oper von bielem aller, welche im Schaufpiel, wie in erfter Linie diefem allerneueften Stimmungsumichlag in erfter Linie brofitie allerneueften Stimmungsumichlag in erfter Linie brofitteren und fich gegenwärtig einer Berudsichtigung erfrenen, wie fie ihnen feit langen Jahrzehnten nicht auteil neworden. Auch der gestrige Abend bedeutete wieder einen Ritt in: Auch der gestrige Abend bedeutete wieder einen Ditt in Mitt in bas romantische Land". Bur Anffishrung gelangte Bationers feit eina 12 Jahren vom Spielplan verlowunbenter on an & Geiling", bas reiffte und mufifalifch weri-beutenbit. Des Meifters, ber nächt Beber als ber be-beutenbit. bentenbite Bertreter biefer Richtung ju bezeichnen ift. Das bon Count Bertreter diejer Richtung ju vegeichnen urfprünglich für bonient Devrient verfaßte Textbuch war urfprünglich wegen feiner Mendelssohn bestimmt, der fich für dasselbe wegen beiner Mehntlichteit mit dem "Freischüte" aber nicht recht au erwärmen ber als Cänger ermarmen vermochte. Go überfandte benn ber als Ganger

wie als Schauspieler gleich geschähte Rünftler, der bei der ersten Aufführung des Wertes (Berlin 24. Mai 1888) auch die Titelrolle sang, sein Buch dem damaligen hannöverichen Bossavellmeister Beinrich Marichner, deften frühere Werfe "Templer und Judin", "Bamppr" usw. damals an den besliebteften Repertotropern gahlten. Ueber die Art und Beite, wie Marichner bie von ibm übernommene Aufgabe lofte bedarf es bente mobi feiner Worte mehr. Der ftart melobifche Bug, der das Gange durchwebt, die treffliche Charafte riftit der verichiedenen Sauptrollen - namentlich der Titel-partie - fowie der echt fernige, deutsche Sumor, der fich in den lebensvollen Bolfsfgenen bes erften und dritten Aftes wiederspiegelt, alle biefe Borguge merben bem "Deiling" felbst bei den beute fo veränderten Aunstanichanungen fiets eine bervorragende Stelle in der Opernliteratur affer Beiten querteifen. Das Gingige, mas uns gegen wartig etwas veraltet ericeini, ift die Behandlung best Orchefters, die ja freilich niemals Marichners ftarfe Seite war und daßer jeden Bergleich mit dem Schöpfer des "Freischüt," des "Oberon" und der "Eurnanihe" zu feinen Ungunften gestalten muß. Was die gestrige Reueinstudierung bes intereffanten Berfes betrifft, fo barf wohl unummunben gugeftanden werben, daft von Geiten ber ein-gelnen Mitwirfenden, wie ber betreffenden Reffortvorftande feine Dube geipart war, um ber Aufführung ein möglichft murbiges, fünftlerifches Geprage gu verleiben. Die ichwerfte Aufgabe mar zweifellos Berrn be Garmo gugefallen, ber ben "beiling" geftern überhaupt aum erften Dale fang, - fo wie das in früheren Jahren als gang felbftverftändlich ericien - mit bem Berte felbit burch viel-faches vorheriges Seben und Soren naber vertraut geworden gu fein. In Unbetracht biefer befonderen Schwierigfeiten und der großen Anspruche, welche die Titelrolle nicht nur an die gefanglichen, fondern auch an die deflamatorifchen und icaufptelerifden Qualitaten bes Darftellers ftellt, muß berrn de Garmos geftrige Leiftung als eine gang außergewöhnlich glangende und einheitliche begeichnet werden, Ramentlich die große Ebur-Arie und die nicht minder gewaltige Seene bes dritten Alfes binterließen einen fünftleriich ftarten, vollwerligen Ginbrud, ber fich noch weit mirfungsvoller gestaften wurde, wenn die verichiedenen Mebergange von den lorifden Erguifen gu den extatifchen Andbruchen wilder Leidenichaft unvorbereiteter und greller in Ericheinung traten. Die für alle brama-

tifchen Gangerinnen außerft unbequem liegenbe "Konigin" jang Fraulein Englerth mit iconer, warmer Tongebung und innigfter Empfindung, fiellenweise allerdings mit mehr Zuruchbaltung, als der Größe und Be-beutung der Situation angemessen erscheinen wollte, -Als "Anna" erfreute Fran Daus-Bopffel durch höcht forrette und vornehme Wiedergabe des mustalischen Teils; bejonders im erften Aft, beffen reigendes Abur-Tergett mit au den Giangpunften bes gangen Abends gehörte. Hebrigen wollte und die gange Anlage der Partie etwas gu "agatbenhaf" ericeinen; eine Auffaffung, die wir bei biefer awiichen Northe und Neunchen bin- und berpendelnden Rolle für nicht gang gerechtfertigt balten. — Biel gu ernft und wuchtig wirfte auch die "Gertrud" des Fraulein Daas. Sonft burfte auch bier die gefangliche Leiftung als burchaus befriedigend und lobenswert bezeichnet werden. Derr Schubert war eifrig bemüht, dem vom Kompo-niften etwas ichwächlich gezeichneten "Konrad" Leben und Farbe zu verleiben. Die fleine Esdur-Cavatine des zwei-ten Mies binjerließ einen ungemein gewinnenden Ein-druck. Daß das böchst dankbare, für Wien nachkomponierte Duett des lehten Aftes zwischen Anna und Konrad in Begfall gekommen, war bei der durch die langen Berwandlungsvaufen verurfacten Dauer ber geftrigen Borfiellung (83% Stunden) nicht weiter gu bedauern. - Die fleineren Bartlen des Stephan und Riffas hatten durch die Herren von Chend und Saas die befannte vortreffliche Ber-tretung gefunden - Die beforative und foftumielle Musftattung der Oper mar, wie ftete, fo naturgetren und ftilgerecht wie nur möglich; die Bolisfgenen reich belebt und von herrn Oberregiffeur Debus burch herangiehung bes Ballette und gabireicher Romparfen gu wirfungevollen Gingel und Gefamtbifbern ausgestattet. - Mufs Feinfte ausgearbeitet waren die Chore und felbft bem vom Rompo-nisten jo ftiesmutterlich bebandelten Orchefter wußte Gerr Prof. Colar burch Berausheben aller nur bynamifchen Effette ein möglichft intereffantes Gepräge gu verleißen.

Mles in Allem alfo eine Aufführung, die nach dem am Schluft fo freigebig gespendeten Beifall gu urteilen, als eine ebenio erfreuliche wie berglich willfommen geheißene Bereicherung unferes Opernreperivire betrachtet merben barf; eine von ben wenigen "Reueinfindierungen" ber leis-ten Beit, welche fich bauernd und mit Erfolg auf bem Spielplan des Ronigliden Theaters gu halten verfpricht. 3. R.



Ehren=Tafel



Das Giferne Rreug erhielten Chriftian Uhrig und

Jafob Sed aus Griesheim a. M.

Das Eiserne Kreuz erhielten Leutnant Obfircher im Reserve-Regiment 111, ein Sohn des Landgerichtsdirektors Oblircher in Karlsruhe, der dieser Tage in Deibelberg in den Reichstag gewählt worden ift und der verdienstvolle Vorsigende des nationalliberalen Bereins Er-Jangen, Univerfitatsprofeffor Dr. Reifinger.

Der Unteroffigier Abolf Grogmann, Cobn ber Grau Dr. Großmann bier, bat das Giferne Rreug erhalten.

Das Eiferne Arens ift dem befannten ebemaligen Rennreiter Rittmeifter b. Ref. M. Bude, fowie F. B. Rabe-Roftod und S. Schomburgt-Leipzig, zwei bervorragenden Tennisspielern, verlieben worden.

Der Oberft und Regimentstommandeur des Landwehr-Infanterieregiments Dr. 80, Beterfen, veröffentlicht im "Militar-Bochenblatt" namens des Offigierforps folgen-ben Rachruf: An den Folgen einer am 5. Oftober in Frankreich erhaltenen Bermundung ftarb am 19. Oftober in Darmftabt den Beldentod für Raifer und Reich der Leutnant der Landwehr Bobnftadt, Ingenieur der Dochner Farbwerte. In den Rampfen aufangs September fanden den Geldentod die Offigierfiellvertreter Roer, Gerichts-fefretar, und Ronig, Fabrifdireftor. Das Offigierforps wird das Andenfen der tapferen, in treuer Pflichterfillung gefallenen Rameraden in hoben Ehren halten.

Der frühere Meisterruberer von Deutschland Beber Dondof, Mitglied des Mainger Andervereins, der als Offigierftellvertreter in einem baverifden Regiment frand, ift auf Frantreichs Erbe ben Gelbentob gestorben.

Die Ernährung der Truppen im Felde.

In Zuschriften an die Preffe wird darüber geklagt, daß die Angehörigen der Briefichreiber im Gelde bisweilen mehrere Tage ohne warme Kost geblieben seien, Demgegenfiber ift, wie ung auf Erfundigung von maggebender Stelle mitgeteilt wird, hervorgubeben, daß die Berpflegung unferer Truppen im allgemeinen burchaus gufriedenftellend, vielfach recht gut ift. Diefer gunftige Buftand ift mefentlich barauf gurudguführen, daß ber größte Teil ber Truppen bet Ausbruch bes Krieges bereits Geldlichen bejag, beren Ginführung im Beere ja in der Durchführung begriffen war. Die vorgebrachten Rlagen werden fich in erfter Linie auf folde Truppenteile begieben, die noch nicht mit Geld. füchen ausgestattet werden konnten. Es wird die baldige Zuteilung von Feldkichen an alle Beuppenteile, sowei fich dies nicht für einzelne Bassen verbietet, zwar angestrebt; es seuchtet aber ein, daß die Industrie Zeit gebraucht, um die nötigen Fahrzeuge berzustellen. Bis zur Gertigstellung ber noch fehlenden Seldslichen erhalten die Truppen als vorläufigen Erfat Kochlisten. Im übrigen werden die Alagen auf im Kriege unvermeidliche Berhältnisse zurückzu-führen sein. Benn die betreffende Truppe, wie es in diesem Ariege baufiger ber Gall ift, tagelang bem feindlichen Feuer bermagen ausgefett ift, daß warmes Effen an fie nicht herangebracht werden fann, dann ift es unausbleiblich, bag fie fich mit talter Roft (Brot, Konfervenfleisch, Zwiebad) be-

Auch die Brotzusubr ftost gelegentlich auf Schwierigfeiten, obwohl die Feldbädereien sich voll bewähren und reichlich Brot erbaden. Es ist zu berücksichtigen, daß die Truppen sich vielsach so schnell vorwärts bewegen, daß die Kolonnen mit den Brotvorräten ihnen nicht immer im gleichen Zeitmaße folgen können, oder daß Bahnstörungen den rückwärtigen Rahrungszusluß beeinträchtigen.

Es ift felbftverftandlich, daß die Beeresverwaltung ber ausreichenden Ernährung der Truppen und im Zusammenhange damit der Erhaltung ihrer Gefechtöfraft ihre ange-ftrengtefte Fürforge gewendet, und felbit auf das lebhaftefte bedauert, wenn die Berhältniffe des Krieges gu vorübergehenden ober unvermeidlichen Stodungen, namentlich in ber Berforgung ber Truppe mit warmer Rahrung

Die Fürforge ber Deeresverwaltung erftredt fich natürlich auch auf die Buführung von Bigarren, Bigaretten und Tabat fomie fonftiger Genugmittel gu den Truppen, um in Berbindung mit den ihnen guftromenden Liebesgaben foviel für ihre Behaglichkeit gu tun, als die Berhaltniffe im Gelbe gulaffen.

"Rosafentoter".

Bon unferem nach dem Often entfandten Ariegaberichterftatier, (Genehmigungevermert des Gr. Generalfiabs pom 28, Oftober.)

Mus dem Saupiquartier im Often, 28. Dit.

Der Rojafentoter ift fein Infanterift ober Ravallerift, weder ein Sabel, noch eine Ranone, fondern ber Biffolo bier im Sotel. Als folder hat er leine befonderen Merkmale, außer daß ibm einer feiner ftarfen Borbergabne Er bat einen gutgebauten buntelhaarigen Ropf, offenen Wefichtsausbrud und immer lachende Augen.

Mm 20. August putte er nachmittags feine Deffer, als er durch ein mildes Schreien und Schiegen ans Genfter ge-lodt murbe. Draugen raften gwei Rofaten auf ihren Gan-Ien um ben Marftplat, immer rund um ben baumbeftanbenen Bugel, aus beffen Laubfronen ber Rirchturm berabfcaut. Die offenbar betruntenen Rerle fenerten in Die Banfer und machten Jagd auf Taichenubren.

Der eine vergog fich mit anbrechender Dunkelheit, mahrend der andere ins Sotel fommt, um vom Oberfellner bie Taichenuhr gu verlangen. Der aber entipringt ibm, ber Roiat nach, fällt die Rüchentreppe binunter und fieht gerade noch, wie der Ober jum Genfter hinausspringt und die Gaffe hinabläuft. Der benebelte Rojat finnt auf Rache, ftedt fich junachft eine Sandvoll Raffeeloffel ein und verfucht bann mit einem Streichhols die Gervietten im Baicheichrant in Brand gu fteden. Dann ftellt er fich mit ber Glinte an die Strafenede und wartet auf die Rudtebr des Dber. Indeffen muß es nicht gerade diefer fein, Druben fommt der Berr Oberlehrer über den Marft,

um feinen Dammerichoppen gu genießen. Rehmen mir

alio diefen.

Der Kojat ichwingt fich auf seinen Gaul, tangelt auf den Oberlefrer los und beginnt ibn mit dem Cabel (Lange hat er nicht) in den Leib zu pieken, dort, wo er die Taschenuhr permutet. Der Padagoge versteht indessen die Zeichen

fprache nicht, versichert dem Kosafen, daß er ganglich unbe-waffnet sei, und bemüht sich, ihm tlar gu machen, daß es eines Ehrenmannes unwürdig ift, einen Baffenlofen mit bem Schwert angufallen. Umfonit. Der tofatifche Ehrenmann pieft immer fraftiger mit feinem Gabel und treibt fein Pferd vor, daß der geängstigte Mann, vor Gabel und Oufen bin und ber fpringend, mit größter Rot die Rampe des Sotels erreicht und fich binter den Tifchen an die Band drudt. Der Rofat fticht mit feinem Gabel über bie Bruftung nach dem Obersehrer, seine Sabelspihe reicht aber gerade nur dis an die Weite seines Opsers. Je weiter er zusticht, um so mehr zieht der Berfolgte den Bauch ein; und io stechen und rücken sie die Rampe entlang nach der Haustür zu, dis der Kosak, wütend über seinen Mißerfolg, vom Gaul springt, die Flinte ergreist und auf den Flüchtling

Alles bas beobachtet ber Piffolo vom Genfier feines erften Stodes und überlegt, ob er bem Stammgaft heute Abend feinen Schoppen bringen merde oder nicht, mobet fein Urteil indes bei jedem Gabelauden des Rofaten, mit jedem Sprung des Bierdes und Gegenfprung des Oberlebrers medfelt. Bugleich überlegt der Piffolo, ob es nicht die Schande wert fei, bag ber betruntene Rauber angeichts des gangen Marktes und der ehrwürdigen Rirche ibm feinen Stammgaft vor ben Augen abichlachtet.

Endlich fällt ibm ein, daß draußen im Gange der Ra-rabiner, von einem der 27 deutschen Reiter fieht, der bei einer Attade auf ein Kosakenregiment vor zwei Tagen britten am Balde gefallen war. Er holt den Karabiner und kommt gerade gurück, wie der Oberlehrer sich an der Obtelwand entlang ichleicht und der Kolak nach ihm licht. "Da, ichau zu", sagt der Pikkolo zum Karabiner, "das ist einer von den Leuten, die vorgestern drüben am Balde deinen Gerrn erschoffen haben." Der Karabiner lebnt sich nun ebenfalls aus dem Fenster, sieht mit seinem einen Auge den Kosafen au, sagte aber nichts. "Paß auf, er wird ihn erstechen," sagt der Biffolo. "Rein, diesmas noch nicht. Aber jest! Bieber nicht. Du, wenn er in die Sausfür fommt, ift alles gut. Dann fällt der Rofat wieder die Treppe hinunter, benn er bat feine Streichhölzer liegen laffen . . " Der Rarabiner fieht gespannt gu, was da unten weiter werben foll.

Best fpringt der Rolaf vom Pierde und reift die Blinte Jest springt der Kolaf vom Pierde und reist die Flinte vom Buckl. "Arach!" jagt der Karabiner und der Kosaf fällt auss Pslaster. Eine halbe Stunde hat er dort gelegen. Dann haben sie ihn ins Krankenbaus getragen. Nach zweistunden ist er gestorben. Ob er vorher ganz nücktern geworden ist und Klarbeit über den seltsamen Zusammenhang dieses Krieges erlangt bat — daß er, der Kosaf Raliweiso vom Ural oder Baikal in Dippreußen durch einen Bistolo sierben muß, damit das Germanenvolf hinter der Kordiee im Besits der Belt nicht gestört wird — das habe ich nicht ersahren sonnen. Es war niemand im Krankenbense ihn auf russisch dangen den krogen

baufe, ibn auf rufflich danach au fragen, leber ben "Rofafentoter" bat die bobe Obrigfeit au Gericht geseisen und hat ihn wegen widerrechtsmäßigen Tragens einer Baffe acht Tage ins Loch genedt. Denn Ordnung muß fein. Bent läuft er wieder treppauf, treppab, um hundert Soldaten gu bedienen, die ihn am Rod felihalten und ihm die Ohren vollichreien, weil er fie beim beften Billen nicht alle bedienen fann. Mur wenn ihn einer "Rofafenibter!" anruft, fieht man einen Augenblid die Lude in feinen weißen Sahnen und die lachenden Augen icheinen gu fagen: Ich mar es nicht. Es war ber Rarabiner.

Rubolf von Rofchütti, Rriegeberichterftatter.

62. Verluftlifte.

Mussug für ben Berbreitungsbegirf unferes Blattes. Füfilierregiment Rr. 80 (Biesbaden, Bad Somburg).

Berlufte infolge Krantbeit. Ref. Madauer ift gestorben; Wehrm. Mug. Beinr. Belte ift geftorben.

Infanterieregiment Rr. 81 (Frantfurt a. M.).

Insanterieregiment Nr. 81 (Frankfurt a. W.).

Cernan-Bouron am 26. September.

Berichtigung früherer Angaben.

Nei. Karl Hulpüsch aus Selters, bisher verm., ist verw.;

U.O. d. R. Ferdinand Körver aus Camberg, bisher verm., ist verw.;

Res. Wish. Vongert aus Camberg, bisher verm., ist verw.;

Must. Moam Westenberger aus Biesbaden ik nicht gesalten, sondern verw.;

Must. Georg Schlosser aus Daisbach ik nicht gesalten, sondern verw.;

Must. Georg Schlosser aus Daisbach ik nicht gesalten, sondern verw.; Landwehr-Infanterieregiment Rr. 81 (Frantfurt a. DR.).

1. und 2. Bataiffon. herbaupaire am 25. September, la Parrichée am 2, und Bois de la Gard am 3. Oftober.

1. Bataillon. 1. Romp.: Bebrm. Jaf. Berg aus Riesweiler im

Areise Simmern ichw. vw. 2. Romp.: Behrm. Karl Josef Gufinger aus Girfen-roth verm. (vermutlich auf Patronille gefallen). 3. Bataillon.

11. Romp .: Bebrm. Derm. Stude aus Reuroth verm .; Behrm. Rarl Bender' aus Frantfurt-Edenheim verm.

Landwehr=Infanterieregiment Rr. 118 (Maing). Gefechte am 8. und 15. bis 28. September (Bitrn, Cernan-Rouvran, Maifon de Champagne).

Stab. Oberftlt. und Reg.-Romm. Groos pm.

1. Bataiffon.

3. Romp.: Dif. Stellv. Ant. Job. Galf aus Maing fow. pw.; Can.-II.-O. Cd. Aug. Zimmermann aus Balbhaufen I. vw.; Behrm, Auguft Schermuln 1. aus Riedershaufen

2. Bataillon.

5. Komp.: U.-O. Jof. Schilling aus Mainz verm. 6. Komp.: Oberlt (vermutlich b. R.) Half aus Mainz m.; U.-O. Rich. May aus Bingen verm.; Webrm. Wilbelm Rief aus Bingen verm.; Wehrm. Beter Braden aus Midesheim im Areis Bingen verm.; Behrm. Karl Fren aus Bingen verm.; Behrm. Beter Dablit aus Bingen verm.; Webrm. Abolf Arauf aus Bingen verm.

7. Komp.: II.-D. Georg Großtopf aus Maing vw.; Off. Stellv. Jos. Ernft Munich aus Main vw.; Behrm. Jos. Kaifer aus Sundjangen verm.; Wehrm. heinr. Spren-

ger aus Oberlahn verm.

8. Komp.: Behrm. Karl Grok aus Neesbach schw. vw.;
Behrm. Karl Schmittel aus Schimbach gefallen; 11.-O. Franz Beder aus Gonsenheim I. vw.; Wehrm. Phil. Denn aus Gonsenheim vw.; Wehrm. Jos. Ladwig aus Gonsen-heim verm.; Wehrm. Kif. Lustenberger aus Konkeim Bang Behrm. Jof. Leimbert aus Raftel verm.; Behrm. Baul Mattmann aus Gonfenbeim verm.; Behrm. Berm. Rlein aus Freienfels verm.; Behrm, Berm, Birg aus Eichenau verm.; Behrm, Karl Bipp aus Reichenborn verm.

3. Bataillon. 10. Komp.: Bigefeldw, Karl Degen aus Mains verm. gang einwandsfrei. Gein Bruder, Conrad Sub, restin. 11. Romp.: Off. Stellv. Sans Reiß aus Mains gefallen. mit Geidid mebrere vaterlandische Gedichte; wir neund

Biesbaben, 80. Oftober,

Biesbadener Berwundetenlifte.

Mus der Lifte der Auskunftsftelle ber "Loge Plato" über in Biesbadener Lagaretten liegende Bermundete. Bugange vom 28, Oftober:

Otto Albrecht, Iffeld, Ref.-Jager-B. 23/1 (Rifolas). Chrift. Barth, Angelroda, Ref.-Inf.-Reg. 288/10 (Rifolas). Ref. Alois Barth, Karipach, Ref. Inf. Meg. 239/7 (Taunus). Ed. Bauer, Meiten, Ref. Inf. Meg. 240, M. G. A. (Reichsposi), U. D. Ad. Baumeister, Pforzheim, Ref. Inf. Meg. 240/8 (Taunus), Karl Bedenbach, Biernheim, Ref. Inf. Meg. 239/4 (Meichsposi), Musk, Ernst Bender, Griedel, Inf. Meg. 168/1 (Augenheilanstalt), Ref. Christ. Binder, Schöneich, Inf. Meg. 125/8 (Augenheilanstalt), Wehrm. Emil Binkenseim, Peipsig-Reudnitz, Ref. Inf. Meg. 245/12 (Taunus), Musk. Osfar Brauer, Röhrsdorf, Ref. Inf. Meg. 241/4 (Augenheilanstalt), Behrm. Aug. Brann, Biedentops, Mef. Inf. Meg. 234/5 (Viftvria), Erf. Mest. Inf. Meg. 241/4 (Mugenheilanstalt), Behrm. Rug. Brann, Biedentops, Mef. Inf. Meg. 234/5 (Viftvria), Erf. Mefr. Thr. Bräuninger, Ladimeiler, Ref. Inf. Meg. 239/6 (Taunus), Musk. Theod. Burghardt, Bernavalshausen, Ref. Inf. Meg. 83/7 (Augenheilanstalt), Erf. Kert. Erhard Deder, Barelbuich, Mef. Inf. Meg. 239/4 (Vitolas), Ref. Eugen Eberhard, Biedenhausen, Erf. Inf. Meg. 241/2 (Taunus), Gefr. d. L. Ferd. Edler, Mühlhausen (Thür), Mes. Seldart. 52/1 (Augenheilanstalt), U.-D. Josef Elert, Sanft Bilt, Mes. Inf. Meg. 238, W. G. M. (Taunus), Ref. L. Engelmann, Leipzig, Mei. Inf. Meg. 241/9 (Ungenheilanstalt), Adam Erdmann, Echrieskeiten, Mes. 241/9 (Ungenheilanstal Ref. Alois Barth, Raripach, Rei-Inf-Reg. 239/7 (Taunus). M. (B. A. (Taunus), Ref. Lt. Engelmann, Leipzig, Ref. Int. Reg. 241/9 (Augenbeilanfialt), Adam Erdmann, Schriebbeim, Ref. Inf. Reg. 239/4 (Reichsoft), Georg Fath, Altenbach, Mef. Inf. Reg. 239/4 (Reichsoft), Wust. Emil Feile. Dichelbronn, Ref. Inf. Reg. 240/8 (Bistoria), Must. Germ. Fischen, Ref. Inf. Reg. 240/8 (Bistoria), Must. Germ. Fischen, Ref. Inf. Reg. 241/12 (Bistoria), U. D. War Freigung, Burzen, Inf. Reg. 241/12 (Bistoria), U. D. War Freigung, Burzen, Inf. Reg. 173/4 (Augenbeilanfialt), U. D. Hernh. Frenzel, Dresden, Inf. Reg. 139/2 (Bistoria), Freiw. Fr. Usb. Fröhlich, Berdau, Ref. Inf. Reg. 242/4 (Bistoria), H. Brund, Krauthausen, Ref. Inf. Reg. 242/4 (Bistoria), H. Brund, Krauthausen, Ref. Inf. Reg. 242/11 (Ristolas), Must. Christoph Garreck, Redaran, Ref. Fun. Reg. 230/7 (Augenbeilanfialt), U. D. d. E. Engen Geiger, Feuerbach, Ref. Inf. Reg. 246/2 (Bistoria), U. D. d. L. Paul Geisler, Peuerbach, Ref. Inf. Reg. 246/2 (Bistoria), U. D. d. L. Reg. 24/6 (Bistoria), Eulin. Baudiff, Ref. Art. Mun. Rol. 72/27. A. R. (Taunus), Leutu. v. Geismer, Bromberg, Inf. Reg. 24/6 (Bistoria), Wust. Reinhard Glas, Alingental Inf. Reg. 209/9 (Ristolas), Must. Reinhard Glas, Alingental Inf. Reg. 173/4 (Augenbeilanfialt), U. D. Emil Grube. Inf-Neg. 173/4 (Angenheilanstalt), IL-D. Emil Grube. Coldin, Ref.-Inf-Reg. 243/10 (Taunus), Ers.-Res. Serne. Saag, Bädingen, Res.-Inf-Meg. 248/5 (Taunus), Optist. D. Gabeln, Poisdam, Garde-Jäger-B. 1 (Angenheilanstalt). Part Sänier Comission Wat. 281 (No. 2014) (Partagon) v. dabeln, Poisdam, Garde-Jäger-B. 1 (Augenheilanhalth Karl däuser, Königsbach, Rei-Jüf-Reg. 240/12 (Reichspost). David Sammer, Karlsrube, Rei-Jüf-Reg. 240/12 (Reichspost), Bestw. darnischester, Kasiel, Jüf-Reg. 238/2 (Reichspost), Brund darf, Bruchfeger, Kasiel, Jüf-Reg. 238/2 (Reichspost), Brund darf, Bruchfeger, Kasiel, Jüf-Reg. 238/10 (Tanus), Karl dassel, Bruchfeld, Rei-Jüf-Reg. 238/11 (Reichspost), Rei. Karl deimann, Mainstochaus, Rei. Jüf-R. 238/12 (Tanuns), Karl deimann, Mainstochaus, Rei. Jüf-Re. 238/13 (Tanuns), Karl deimelt, Johanngeorgenst., Rei. Jüf-Reg. 244/11 (Nitolas). Karl deimserling, Sierfelshaufer, Rei. Jüf-Reg. 83/9 (Risolas). Bal. deis, Gehaus, Rei. Jüf-Konen-Eberstein, Rei. Jüf-Reg. 240/7 (Augenheilanstalt), Erf-Rei. Joh. dorbant, Dresden, Rei. Jüf-Reg. 242/10 (Augenheilanstalt), Rei. Bilb. dorn, Nähruisse, Rei. Jüf-Reg. 240/7 (Tanuns), Rich. Bust. Rei. Jüf-Reg. 230/5 (Risolas), IL-D. Ludwig Summel, Buddorf, Rei. Jüf-Reg. 241/12 (Bistoria), Must. Richspace, Basmigen, Rei. Jüf-Reg. 233/3 (Bistoria), Alfrei. Jäger, Basmigen, Ref.-Inf.-Reg. 233/8 (Biftoria), Alfred Junghans, Rettwig, Rei.-Inf.-Reg. 239/4 (Reichspoß). Bebrm. Albin Junghans, Renzwonity, Ref.-Inf.- Reg. 248/4 (Biftoria).

Benigftens ein Loblied auf die Feldpoft.

Der befannte Frantfurter Rechtsanwalt Dr. Schmid Scharff, gurgeit Sauptmann d. Rei., ichreibt an die Obes

Scharff, aurzeit Sauptmann d. Rei., ichreibt an die LoPosidirection in Frankfurt a. M.:
"Gegenüber den in den Zeitungen veröffentlichtet Alagen über die Feldpost möchte ich bemerken, daß das Funktionieren der Feldpost tadellos ist. Selbstverständlich müssen im militärischen Interesse Briefichaften zurück-halten werden, is lange ein wichtiger Aufmarich ionstige Beränderung der Truppe statissindet, Aber ich bab-lonstige Beränderung der Truppe statissindet, Aber ich bab-lonstige Beränderung der Fruppe statissindet, Aber ich bab-lonstige Beränderung der Fruppe icon Briefe und Beitungen nach 3 Tagen befommen, wöhnlich nach 6 Tagen und finde biefe Beitspanne in Rus ficht auf die großen Transportichwierigleiten durchaus nie viel. Den herren der Ober-Pofidireftion, por allem Der Ober-Pofidirettor, möchte ich freundliche Geldgruße ibet

Das ift recht icon; baneben stehen aber Tausende ne Gallen, in benen die Leute, die im Feld freben, innerhaberer Wochen nicht ein Stüd von der Feldpost fommen haben, obgleich Dupende für sie vom Tage Abmariches aus der Garnijon an unterwegs mare Schlieflich haben fie die Briefpost haufenweise befomme Gbenfo freht es mit der Bafetpost. Bielfach haben fie ab Sbenjo fieht es mit der Pafetpoit. Bieliach haben ite auch überhaupt nichts mehr befommen; fie find gefalle obne den ersehnten Gruß der Lieben daheim erhalten Die haben, Sier tann tein Beschönigen mehr helfen, Gelbpost bat gu Anfang vollständig verjagt, Soffentig wird es jeht beffer!

Ordensverleihung. Dem Oberfehrer a. D. Gelvet, in Biesbaden ift der Rote Ablerorden vierter Rlaffe at lieben morben.

Militärifche Beforberungen. Der Bigefelbwebel 53 mansti fowie der Bigemachtmeifter Gies, beide Biesbaden, find gu Leutnants der Referve, ferner der ge feldwebel Bertelsmann 1. aus Wiesbaden gum inant der Landwehrlnfanterie 1.Aufgebots befordert worte

Gin Toigesagier. Bir werden gebeien, mitzuteilen, die in einem anderen hiefigen Blatte eridienene Nachtie herr Kurt Safrzewsfi, Leutnant im 9. westprenkliche Infanterieregiment Nr. 176, sei seinen Bunden erleit auf Irrtum beruht. Der genannte Ofsigier besindet nach ichwerer Operation auf dem Bege der Besterung.

Der erblindete Flöten-Birtuos Rudoli Thies or Frankfurt veranftaltete gestern abend im Festigaal der Tur-gesellichaft ein Konzert, in dem der Konzertsänger Deinis Sub und ber Regitator Conrad Dub mitwirften Bite Thies erfreute durch vollendeten Bortrag bes Blote fongeris Rr. 3 von Griedrich bem Großen und bewies durch die Wiedergabe des Konzertinos über "Gott er Grang ben Raifer" feine Deiftericaft auf der Glote. Deinrich Oub wartete mit verschiedenen Liedern auf, 3. B. Dermanns "Die drei Banderer", Levis "Der les Grufe" n. a. m. Der Sänger verfügt über einen auf bur gefischeten Boriton bach man ber gebildeten Bariton, doch war die Art feines Bortrages gang einwandofrei. Gein Bruder, Conrad Sub, restill

bler nur "Furor Teutonicus" von Binkler und "Ans deutsche Bolt" von Matthes. Die Begleitung der Floten-vorträge und der Gesänge übte herr Kapellmeister Mischel am Schiedmayer-Flügel in seinsinniger Beise aus. Das ziemlich zahlreich erichienene Bublikum spendete den Bortragenden viel Beisal.

Der Poulika Olimarkennerein (Ortsaruppe Biesbaden)

Der Dentide Ditmarfenverein (Ortsgruppe Biesbaben) beichtof in feiner Borftandsfibung, die fonft mit dem Oftober jedes Jahres beginnenden allmonatlichen Mitgliederberfammlungen und Borträge mabrend der Dauer des Rrieges auszusehen, da die größere Angabl der Mitglieder teils im Gelde ftebt, teils im Dienfte des Roten Kreuges ober

ober anderer Rorpericaften tätig ift.

Ariegsbrot. In Befolgung der von sachverständiger Seite erteilten Ratichläge, die dringende Sparsamfeit beim Berdrauch von Roggen empfehlen, haben Stadt und Areis Dessau Bersuche mit der Bei misch ung von Kariossels zum Roggen bro't gemacht. Das mit Kariosselstwehlte Brot zeigte mancherlei Mängel. Dassegen hat das Brot, dem ein Prozentiat von gesochen Kartosseln zugeseichneten Kartosseln zugeseichneten Kartosseln zugeseichneten Geichmack sondern auch eine aute Halbarfeit. Es ist desseichmack sondern auch eine aute Halbarfeit. Beidmad, fondern auch eine gute Saltbarfeit. Es ift besseigmad, iondern auch eine gute Haltvarteit. Es in des-falb einstimmig die Einführung dieses "Ariegsbrotes" be-ichlossen worden. Der Magistrat der Stadt Dessau wendet ich an alle Bädermeister, solches Brot zu baden. Die Volzei ioll darauf achten, daß nicht mehr als 25 Proz. Lartossells zugeseht werden. Weientlich ist auch, daß ein log. 50-Pseunigbrot mit Kartosselzusigk nur 45 Pfg. kouet. Auch in mancher anderen Stadt wird bereits sogen.
Ariegsbrot" gebaden. Bie wäre es, wenn man auch in Biesbaden freiwillig einen Versuch wagte, bevor noch ber geseliche Zwang dazu nötigt?
Es sehlt immer noch an Bollachen! Bereits sind im Gandel augenblidlich nicht soviel wollene Sachen für unsere Lieger zu haben als benötigt werden, aber in den Familien lindet sich sieher noch miel Enthebrischen, aber in den Familien lindet sich sieher noch miel Enthebrischen das noch in gutem

findet fich ficher noch viel Entbehrliches, das noch in gutem Buitande befindlich ift und im Kriege als Schut gegen Ertaltung unferer braven Truppen gute Berwendung finden tann. Die Hausfrauen werden gut tun, wenn fie ihre Borrate daraufhin einmal durchieben und als Liebesgabe jenden

fenben, was fie entbebren tonnen, Unnötiger Feneralarm, Im 8. Stod bes Saufes Rhein-Unnötiger Feneralarm, Im 8. Stod oes Danies Agein-iraße 82 war gestern abend Fusbodenlad gefocht worden und beim Kochen übergelausen, wodurch eine Flamme er-kugt wurde. Aus Angi' vor etwaigem Ausbreiten des Feners wurde die Fenerwehr asarmiert, die jedoch nicht in Lätiofeit Tatigfeit gu treten brauchte.

Ein gefährlicher Einbrecher, Bor einigen Tagen murde bier bei einem nächtlichen Einbruch der Gartenarbeiter Gatob Lingemann aus Mefla (Areis Dersfeld) ertappt und gemann aus Mefla (areis Dersfeld) ertappt Und feftgenommen. Lingemann entpuppte fich ale ein gefebrlicher Ginbrecher, der icon fange die Stadt unficher machte. Die Ermittelungen der Ariminalpolizei haben er-Beben, daß er eine Menge Einbrüche in Schubladen, Tuchseben, daß er eine Menge Einbrüche in Schubläden, Tuch-und Aleidergeschäfte verübt bat, sowie daß ihm auch ver-schiedene Wäschediebstähle usw. zur Laft fallen. Da der Lingemann hier bei der städtischen Garienverwaltung in leiter Arbeit stand und anliceinend ein solides Leben führte, batte er nie Berdacht erregt. Bei der Hausinchung wurden im Menge Gegenktände, wie Schuhe, Aleider, Tuchfrose, Leide und Beitwasche vorgefunden. Außerdem wurde sestigelt, daß L. viele gestohlene Sachen verfaust hat. Alle Berlonen, die von L. etwas gefaust haben, melden dies am beiten gleich der Polizei an, um nicht der Hehlerei sich schuldig zu machen. Beichlagnahmt sind u. a. folgende Sachen; eine sogenannte Tragesiehe, ein henteltord, 2 Paar Sachen; eine fogenannte Tragefiebe, ein Benteltorb, 2 Baar Sausidube aus Ramelbaar mit Schnallenverichlug, 1 Baar dans Gamelhaar mit Schnallenverichluß, 1 Paar braune Turnichube, 1 Paar braune Tamen-Chevreaux-Chnürktiefel (Größe 38), 1 Paar Herren-Dalbichube mit Frangen aus gestochtenem schwarzen Leder (Größe 43), seine weiße Tamenhemden, Servietten, Dandtücher, Beitzund Limenbeäuge, gezeichnet E. I., H., H. S., H., H., H. T., und S. J., serner ein hell staues Damen-Jadettsleid und ein grün- und ichwarzseitreiftes Damen-Jadettsleid und ein grün- und ichwarzseitreiftes Damen-Leid mit Einsat. Eigentumsaniprüche fonnen bei der Kriminalpolizei, Jimmer Nr. 4, gestend etwacht werden. Stmocht merben.

strufen, um einem Pierd im Stall wieder auf die Beine au belfen, da sich das Tier allein nicht wehr erheben konnte.

Bozu doch die deuerwehr nühlich ist!

Barnung für allzu lehbaste Becher. Des Biderstands gegen die Staatsgewalt machte sich ein allzu lehbaster Zecher in N. ichuldig. Er leistete nach dem Eintritt der frühsteitigen Polizeistunde der polizeisichen Ausschlaften des Lotals feine Bolge, sehte auch der gewaltsellich des Lotals feine Bolge, sehte auch der gewaltsellichen des Lotals feine Bolge, sehte auch der gewaltsellichen des Lotals feine Bolge, sehte auch der gewaltsellichen des Berlaffen des Lofals feine Bolge, febte auch der gewalt-

famen Entfernung burch ben Poligiften Biberftanb entgegen mit der Behauptung, ber Poligift habe lediglich nur feinen Ramen festauftellen und ihn wegen Uebertretung ber Polizeiftunde gur polizeilichen Beftrafung anzuzeigen. Statt deffen mußte er vor dem Staatsanwalt ericheinen. Die Revision beim Reichsgericht blieb ohne Erfolg. Der Polizift fet fehr wohl berechtigt und verpflichtet gewesen, die Fortsetung von Rechtsftörungen und ftrafbaren Sand-lungen mit Gewalt ju verhindern. Der ihm geleistete Biderftand sei besbalb ftrafbar.

Naffan und Nachbargebiete.

Geisenheim, 28. Oft. In der Stadtverordneten-versammtung wurde der Hauungs- und Aufturplan für das Jahr 1914/15 genehmigt. Der Austurplan ichlieht mit einer Ausgabe von 2700 M. Bewilligt wurden für die durch den Krieg Geschädigten in Elfaß-Lothringen 150 M. und für die in Oftpreußen 100 M. — Der erfte Beigeordnete teilte mit, daß die gesamten Koften für die Gasver-sorgung der Stadt sich auf 150 113 M. stellen würden. An Einnahmen seien bis Ende September von 547 Anschlüffen mit Gasmessern und 177 Automatenanschlüffen 17 356 M. eingegangen.

Ried, 29. Oft. Ungebetene Ganfeliebhaber, In der Sonntagnacht murde bei Derrn A. Leiftner ein-gebrochen. Der oder die Diebe ftablen vier Ganfe, Eine weitere Gans ließen fie tot im Stalle gurud. Bon den

weitere Gans ließen sie tot im Stalle zurück. Bon den Tätern fehlt jede Spur.

Usingen, 29. Oft. Berfönkiches. Dem Kreisboten a. D. Feix wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

Bad Rassun, 28. Oft. Automobil un fall. Zwischen Singhofen und Bergnassan geriet beute früh ein von Biesbaden kommendes Automobil an einer abschüftigen Siebeden kommendes Automobil an einer abschüftigen Siebeden kommendes Automobil an einer abschüftigen Siebeden kommendes Automobil an einer abschüftigen Stelle ins Schleudern. Zwei der drei Insassen inchten sich durch Abspringen zu retten. Hierdei erlitt der eine, ein Berr Meier aus Franksurt, eine Berstauchung des rechten Fußes, während sein Bruder, in Biebrich wohnhalt, mit Dautschürtungen davonkam. Dem Chausteur gelang es glücklicherweise, die Berrschaft über den Wagen wieder zu erlangen, sodaß der dritte Insasse, ein Derr aus Köln, mit dem blogen Schrecken davonkam. Der Bagen trug einige kleine Beschädigungen davon, die aber an Ort und Stelle ausgebessert werden konnten, worauf man nach Wiesbaden zurücklinder.

Maing-Roftheim, 28. Oft. Die Arbeiten gur Betterführung der Maintanalifatton, au Beginn der Mobilmachung unterbrochen merden mußten, find jest wieder in vollem Umfang aufgenommen morten, find jest wieder in vollem Umtang aufgenommen worben. Gleichzeitig wurden auch die bisher ruhenden Arbeitis aum Bau einer zweiten Schleuse am hiefigen Schleujenwerf wieder aufgenommen. Zahlreiche Arbeitsfräfte fonnten dadurch wieder sohnende Beschäftigung sinden.

Sarmsheim, 28. Oft. Feuer. Dier geriet die Scheune bes Bädermeisters Jakob Diet in Brand. Da in der Scheune größere Kuttervorräte lagerten, breitete sich das Feuer sehr ichnell aus. Die augrenzenden Stallungen wurden gleufolls nom Keuer ergriffen und eingesichert. Die

den ebenfalls vom Feuer ergriffen und eingeäichert. Die Scheune mußte, da die benachbarten Sänfer gefährdet waren, niedergeriffen werden. Der recht beträchtliche Schaden ift durch Berficherung gedeckt.

Sport.

Econgeit für Rehfalber. Der Begirtsausichuß bat beichtoffen, die Schongeit für Reffalber im Regierungs-begirt Biesbaden auch diesmal wieder auf das gange Jahr ausgudehnen.

Vermischtes.

Der fleine Gebachtnistunftler.

Gin Bater ichreibt ben "Minch. R. R.": Bie merft man sich wohl die Diten, an welchem die wichtigken Felt-ungen in diesem Kriege gesallen sind? Mein Zehnjähriger bat es herausgefunden, Er sast Papa, am 7. August siel Lüttich, am 8. September Maubenge, am 9. Oftober Ant-werpen. Jeht müßte nur am 10. November noch eine kallen! Das wäre aber sein! — An welche denkt wohl der fleine Rechenfünftler?

Der bichienbe Rubbirte.

Die "Rofioder Beitung" ichreibt nämlich: Der Barne-munder Rubbirte Rich. Gubrmann, ber icon feit

mehreren Jahren die Barnemunder Rube hütet, hat neben feinem Beruf noch Beit, Gelegenheitsgedichte gu machen, die durch poetischen Inhalt und durch die Form Beugnis für die dichterisch Istoalt und durch die groud Zeugnts für die dichterische Begabung des Berfasiers ablegen, Kürzlich hat der Kubhirt und Dichter ein Gedicht "Artegsvaterunser" versaßt und dem Kaiser gewidmet. Der Kaiser hat für die Widmung dem Berfasier durch ein Schreiben des Königk, preußischen Gesandten seinen Dank ausgesprochen,

Volkswirtschaftlicher Teil. Marttberichte.

Biesbaden, 29. Oft. Fruchtmarkt. Preis für 50 Kg.: Hafer 12.50—13.00 M., Seu 3.60—4.10 M., Richtstroh 2.20 bis 2.60 M., Krummstroh 2.00 M. Es wurden angesahren 11 Bagen mit Hafer, 18 Wagen mit Heu, 5 Wagen mit

Limburg a. b. L., 28. Oft. Frucht marft. Durch-ichnittspreis pro Malter: Roter Beigen (Raffauifcher) 21 DR., Beiger Beigen (angebaute Fremdforten) 20.50 M.,

Korn 17 M., dafer 11 M., Kartoffeln Etr. 3.00—3.20 M., Butter pro Pid. 1.20 M., Cier pro Stüd 11 Pig. Frankfurt a. M., 29. Oft. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 1 Ochic, 32 Kübe, 380 Kälber, 338 Schafe und 1452 Schweine. Preise für den Zentner feinste Maßefälber Lebendgewicht 56—60 M., Schlachtgewicht 98—100 M., mittlere Maß- und beste Saugtälber Lebendgewicht 50-54 Mart, Schlachtgewicht 85-02 M., geringere Maß- und aute Saugtälber 46-50 M., Schlachtgewicht 78-85 M.; Maß- lämmer und Masthammel Lebendgewicht30-40 M., Schlachts lammer und Masthammel Lebendgewichts9—40 M., Schlachtgewicht 85—86 M., geringere Masthammel und Schafe Lebendgewicht 32—34 M. Schlachtgewicht 75—80 M.; vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 59—62 Marf Schlachtgewicht 75—78 M., vollsselichige Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 58½—60 M., Schlachtgewicht 74—76 M., vollsselichige Schweine von 100 bis 120 Kilo Lebendgewicht und von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 60—62½ M., Schlachtgewicht 76—78 M. — Gedrückt; bet Schweinen bleibt Uederstand.



Bon der Betterdienstitelle Beilburg. Sochste Temperatur nach C.: +9 niebrigfte Temperatur +5 Barometer: gestern 749.0 mm beute 749.8 mm.

Boransfichtliche Bitterung für 31. Oftober :

Mur geitweise beiter, doch nur noch ftrichweise leichte Rieber. ichlage bei öftlichen Winden, befonders Rachts falter.

Riederichlagshöhe feit geftern: Marbura

Bafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 1.51, bente 1.54 Lahn-pegel; gestern 1.92, beute 1.94

31. Oftober

Sonnenaufgang 6.54 | Mondoufgang 3,25 Sonnenuntergang 4,32 | Monduntergang 4,05 Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direttion: Seb. Riebner) in Biesbaden. Berantwortlich für den gefamten redattionellen Teil: Sans Schneider: für den Rellame- und Inferatenteil: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden,

Un den Ufern der Orina.

Roman aus der Beit der Annexion von Ernst Alein.

(39 Fortfegung.) (Rachbrud verboten.) Mit leifem Schaubern ftanben Frang und feine Leute

ben bier Toten. Das maren vier brave Burichen, vier Belben!" fagte Grand und dog langfam feine Kappe ab.

Einer nach dem andern folgte dem Beispiel. Und über ihren entblösten Häuptern stieg strahlend th groß die Morgensonne herauf . . . Langiam ritten fie beim, langfam, im Goritt, benn fie

brachten bie Toten mit fic.

Bor Racovac jelbit war das Fener icon längst ver-kumnt. Auch hier war der Angriff der Komidatschi-kumnt. Auch hier war der Angriff der Komidatschi-mit seinem Zug vorsiberritt, sah er, wie Bauernweiber aus Schwerverwundeten vom Eise aufs User hinausauschaften. Die sie die Drogner erhlichten mollien sie erschroefen. fle bie Dragoner erblidten, wollten fie erichroden finften, aber Frang rief ihnen mit schallender Stimme feben follten fie ohne Gurcht ihre traurige Arbeit fortfeben follten.

theinisch auf ihn wartenb.

"Ra, wie mar's?" rief ihm Grans entgegen. baben fie mit blutigen Röpfen nach Serbien gurud.

-Daben wir Berlufte?" -Belde gehorfamft, Berr Oberleutnant, ja und nein." Bilderratieln. Ueberhaupt ... dum Teufel ... was viele Tote? Menich, jo reden Sie nicht in machn Sie denn für ein Gesicht? Haben wir denn jo welle Tote? Menich, jo reden Sie doch!"

Melde gehorsamst, herr Oberseutnant, brei Leichtver-

Tinen Toten?"
Toten?"
Toten?"
The Frang wußte jelbst nicht warum: ein beffemmendes bentigefühl nicht ploplic die Reble herauf. Er sprang bem Pierde und faßte den por ibm Stebenden am Arm.

"Einen Toten, Saffan, einen Toten . . . um Simmels-

willen, doch nicht . . ?"
Ilnd da geichaft ein Beltenwunder. Aus den Augen bes alten Goldaten löfte fich eine Trane. Rollte langiam über die Rungeln und Gurchen ber Wange berab und fiel auf feine Blufe . . .

Da mußte Frang, daß Defider das Beriprechen einge-hatte, das er in helenens Grab binabaciandt.

Meunzehntes Ravitel.

Bor bem Saufe franden die Strafunt, mit befummergor dem Satife tanden die Graftent, mit detaminer, ten, verstörten Geschieren. Sie fonnten es nicht glauben, daß ihr junger Ofsigier kalt und sielf da drinnen im Sause lag. Den gangen Winter über war er unter ihnen gewesen, nicht ihr Borgesegter, ihr liebster, treusser Kamerod... Und daß der Tod gerade ihn aus ihrer Schar berausgegriffen!

Alls Frang tam, traten fie ichweigend gur Seite. "Kinder", jagte er, "die Freude ift teuer erkauft!" "Bie isi's denn eigentlich gekommen?" fragte Frang. Dat feiner von euch gesehen, wie der herr Oberleutnant

Gin Mann trat por, ein Rumane. Und in feinem ge-

brochenen Deutsch erzählte er:
"Meld' gehorsamst, Herr Oberleutnant, ich. Der Herr Oberleutnant ist grad' neben mir in Schwarmstnie gelegen und hat a'schaut, was wir haben sür Feuerwirkung. Und plößlich seh' ich, meld' ich gehorsamst, wie der Herr Oberleutnant sich so dissel in Höhe wirst und sich mit der Hand nach der Brust greist... und dann sinkt er nach vorn über auss Gesicht... und, und"— dem Mann versagte die diemme... "und rührt sich nicht mehr ... und da war er tot. der Berr Oberleutnant..."

tot . . . ber herr Oberleutnant . . "Rönnen wir ibn noch einmal feben?" fragten mebrere.

Franz nichte nur. Dann ging er hinein.
So, wie er gefallen, in diejer Uniform, hatten sie ihn niedergelegt, nur vom Schmut hatten sie Bluse und Bose peinlich gereinigt. Feldbinde und Sabel trug er. Sein schönes Gesicht war ruhig, kein Schmerz verzerrte seine Büge. Franz glaubte darin die Freude zu lesen, daß die

Erlöjung gefommen mar. Bwei, brei altere Unteroffigiere ftanben in einer Ede aufammen, sprachen leise finiternde Worte miteinander und saben Olga du, die mit sorglichen Handen das Toten-beit mit frischem Tannenreisig schmudte. Franz war nicht erstaunt, sie anzutressen fragte nicht, wieso sie tam, son-bern hätte sich viel eber gewundert, würde er sie nicht des traurigen Amies waltend gesunden baben. Sie nidte ihm au, als er an das Beit trat, und gog sich dann bescheiden gurud. Und da ftand er nun vor dem toten Kameraden und starrte in das bleiche, rubig-stille Autlite. Und karrte und karrte und fonnte es nicht glauben, dan er tot war. Dunkle Erinnerungen seiner Kinderzeit stiegen ihm heraus, da er noch beten konnte. Er, der Spötter, der Kweisler, wollte auf einmal beien. Irgend etwas in seinen Seele drüngte ihn vor dieser friedlichen, weltentrücken Majestät dazu. Unwillkurlich sanden sich seine Dande siber der Kaupe aufammen, ober es tiel ihm feine Sande über der Rappe ausammen, aber es fiel ibm nichts ein. Stumm, mit bebenden Lippen, icaute er auf den toten Freund berab und wußte auf einmal, wie lieb er ibn gebabt, wieviel er jeht mit ibm in die Erde legte.

Rach langer, langer Beile mandte er fich gurud.

"Bir wollen die anderen bereinlaffen," fagte er au den Unteroffigieren, und einer von diesen ging auf den Beben-fpipen hinaus, um die draugen wartenden Strafunt

Swei au amei tamen fie berein, um von ihrem toten Offizier Abichied zu nehmen. Schen traten fie an das Bett beran, befreuzigten sich und beteten ein filles Gebet. Die eine und die andere der derben Fänste glitt wohl in letzter Liebtosung dem Arm des Toten entlang, und einer budte sich gar nieder und drückte einen Kuß auf die fiarre

Um Rachmittag trugen fie Defider und bie vier anderen ju Grabe. Bar fein Leichengug, wie ibn bas t. anderen zu Grabe. War fein Leichenzug, wie ihn das t. und f. Exerzierreglement vorschreibt, sondern ein echtes Soldatenbegräbnis vor dem Feind. Je vier Mann trugen einen Sarg, und in dumpsem Birbel gab die Trommel den Talt dazu. Die Dragoner voran, dann die toten Kameraden, und Mann für Mann hinter ihnen die Strafuni. Langsam, Schrift um Schrift gings hinauf zum Gricobof . .

Droben icaute gar mancher verwundert, als er fah, daß Defiders Cara in das Grab des jungen Beibes gefentt wurde, das fie am Tag vorber begraben hatten. Aber

Dumpf rollten die Ehrenfalven über die toten Soldaten bin, brachen fich an der gegenitberliegenden Bergwand, tamen gurud und verhallten langfam im Tal . . .

Alls Franz zurudfam, erblidte er Olga am Fenfter ihres Zimmers. Er wollte mit frummem Gruß vorüber- geben, aber es trieb ihn binein zu ihr, ein gutes Wort ihr (Soluk folgt.)

Segal

und wo Sie bis jetzt gekauft haben, mag Sie ja befriedigen, aber was ich Ihnen biete, ist doch etwas mehr!

Langgasse 35

das neue

Damen-Konfektionsgeschäft.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen noch einige Tage. :

Königliche Schauspiele. Greitag, 80. Ott.: Gefdloffen. Cambiag, 31., Mb. C: Der Trom. peter von Saftingen. Sonniag, 1. Rov., Ab. B: Tanne Montag, 2.: Gefcloffen.

Residenz-Theater.

Breitag, 30. Oft.: @efdloffen. Cambiag, 21.: Dr. Rlaus. Sonntag, 1. Rov.: Dr. Rlaus.

Auswärtige Theater. Meues Theater Frantfurt a. M. Breitag, 80. Oftober: Die fünf Granffurter.

Brokh. Softheater Darmfladt. Freitag, 30. Oft., abde 7.80 Uhr: Der Revifor.

Ronialice Chantviele Caffel. Freitag, 30. Oft., abbs 7.30 Uhrt Rater Lampe.

Grobb. Softheater Mannheim. Freitag, 30. Oft., abends 7 Uhr: Der Tronbadone.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsburean.) Samstag, 31. Oktober: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Stildtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Mit Bomben und Granaten, Marsch 2. Ouverture zu "Die Ruinen von Athen" L. v. Beethoven

3. Menuett und ungarisches Jos. Haydn

4. Finale aus der Oper "Euryanthe" C. M. v. Weber. 5. Prinz-Heinrich-Marsch R. Eilenberg

6. Ouverture zu "Franz Schu-F. v. Suppé 7. Humoreske aus "Orpheus" J. Offenbach 8. Am Wörther See, Marsch F. Schild,

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Zu vermieten

3 fleine Saufer m. 1 Edl., suf., o, getr., bill, au verm. ob. an of.

Wohnungen.

In bester Lage

Mifolastr. 11, 2. ift ver fot. ob. ipat, eine berrichaftl. Bohnung von 5. großen Zim-mern, Balton u. famtl. Bu-behör preiswert zu ver-mieten. Räberes bafelbit im Sofe Barterre. 12207

Doth. Str. 169, 2-8.-29, an pm,

Edernfördefte, 5. 2-Rim.-Wohn, auf fof. od. fpat. au om. 19091

Sellmundfir. 27, Stb., 2 Sim. u. R. b. 7835

Dellmundftraße 29. II. 2-8.-29.

Marlite. 34. Stb., frbl. 2-8.-28. im Ablicht. fof. od. fv. R. B. 1.

Riebricher Strafe 2, 1 Simmer und Riiche au vermieten, Rab. 101 Baben. 7842

Moristir. 64, Qtb., 18.u.R. 57889 Balramir. 3, V., Daciw. 1, 3, u. 12309 R. an verm.

Leeres Jimmer in ber Rauen-taler Str. zu vermieten. Rab. Albrechtftraße 25, 2, *8779

Möbl. Zimmer.

Bleichstr. 21, 1., schön möbl. Sim. lof. an deren oder Fräulein an verm., eptl. mit Mittagstifc. 4674

Bleichftr. 30, 1. L. fc. mobl. Sim. mit u. obne Benfion. f2826

Bliiderstraße 44, 3. r., gemütl. möbl. Simmer mit Balton evtl. mit Mittagstifch bill. su vermieten. 12892

Dauerheim. Gut u. bebagl, einger, Bobn-u. Schlafsimmer fofort zu vermiet. Gerichtsftr. 9, 2, rechts. *8778

Sarlür. 37, 3, r., möbl. 8im. m. v. Benf. a. verm. Böchentl. 12, mtl. 50 Mf. *8759

Möbl. Jimmer

sn verm. per fofort oder fpater. Worinftraße 7, 3. 12387 Roberfir. 8, 2. St., mbbl. 3., 28.2.20.

Roonftrage 22, mobl. Simmer gu vermieten bei Georg. b 7289

Schlichterftr. 12, P., frol. mobl. Simmer in befferem

Schulberg 27, 2. r., b. Deiß, möbl 3im. 3.50 Dt. per Boche. f. 2798

Cebanftr. 10, Sif. 1, mobl. beigb. Bim. m. 2 Beiten g. verm. b7325

Läden.

Laden p.fof. m.o.obne Bohn., befte Bage, su v. Bleichftr. 25, 1.

Stellen finden.

Männliche.

Mehrere anverlan, militarireie nlicht. Leute ale Bachter gefucht. Bu melben Confinitr. 1. *8780

5 Sattler für Militär-Arbeit gefucht. A. Abmus, Taunusfix. 7. 1.2851

Inngerer Tavezierer aux Mushlife gel. Biebeicha. Rh., Neugasse 6. *8777

Subrmann gefücht, 67880 Schiersteiner Strafe 54c, Roch

Kapitalien 15000 mh.

follen in tleinen Beträgen an-gelegt werden. Ausführt. Off. unter &w. 87 an die Billale 1, Mauritiusstraße 12. 12832

400 M. gelucht gegen gute 8 Tagen. Berlönliche Müdlyrache erwünscht. Offerten unt. A. 681 an die Exped. d. Bl. *8772

Zu verkaufen

Uebergieher n. Ulfter bill. au vert. Matten, RI, Weberg. 13.

Reichte Beberrolle fof. bill. g. vert. Scharnborititr. 6, Bart. b.7840

1 Aleiderichrant, 1 mob. Cofa, 1 Rüchenichen, 1 Ronfolchen vert.

D.-Mantel Gr.48, Arimmerjadett Gr. 42, bunteib. Febernbut b. a. pt. Comaib. Ctr. 55, Mtb. B. r. f2857

Reitpferd
engl. Bollblut-Ballach m. guten
Gängen, vollt. geritten, scheufren,
an verfaufen. Geft. Anfraget,
unter A. 680 an die Expedition
b. Bl. erbeten. 4802

Deutscher Schäferhund,

erfittall, Rude, ebler Bau, la Stammb., umlidudefialber au verfaufen. In extragen in der Expedition ds. 21.

Grobfellot.Stadel., Johannia. u. himbeeritränder 8. verfaufen. Caspari, Dasengarten, aberbalb der Schule. *8774

Didwurg sentnerm. sn vert. Sellmunbitr. 81. b. 7880

Fauler Mift bill. gu bert. Abelberg bei Betri. 12858

Kaufgesuche

2 ftarte Rinbermagenraber m. Achie od. Rinberleitermag. tauft Belfand, Eltviller etr, 12.

Verschiedenes.

Geine bide Birnen, ber 3tr. 13 Mt. J. Bich, Biebrich a. Rb. Reugalle 6. *8776



Metgerei

176/11 empfiehlt Rinds und Ochfens 70 3. fleisch, alle Stude . 70 3. Rathfleisch, flets friich . 70 3. Rathfleisch, alle Stude . 70 3. Schweinebraten, g. mag. 85 3. Mis Spezialität: Saus. 60.3 Mettwurft s. Schmieren 80 3



Feldpost-Sendungen

für unsere Soldaten: Socken · Hemden · Unterjacken Unterhosen Unterwesten Leibbinden: Kniewärmer, Pulswärmer-Kopfschützer.

L-Schwenck Mühlgasse 11-13.

Jedes Bfund Rind. u. Ochfen-fleifch sum Rochen nur 64 Bf. Die feinften Bratenftide

nur sart ... nur 70 Pf. Ba. Maufalbfleifd Pfd. 70 Pf. Ba. Schweinebraten Pfd. 180 Pf. Sammeifleifc, gröbte Aus-wahl ... 65—70 Pf. ftets frifd. Dadfleifd Bfb. 65 Pf.

pa. Mettwurft aum Berfenden Bid. 80 Bf. fowte famtl. Burftforten billigft. Bleifc sum Schlachten billiger.

Mengeret hiridi

61 Shwalbader Strafe 61.

Verloren

Berloren : 1 Relifborn Offigier-Cinfied-Tporn, Abaug, gegen Belohnung, Bundburg Bollgei-Dir., Friedrichttr. f2855

Dobermann, edt. ichwarg-bundemarte Rr. 66, auf den Ramen "Bosco" borend, entlaufen. Rieres, Bellritftr. 39

29 Bleichstraße 29

Sleisch-Abschlag. Ta

Durch gunftigen Gintauf:

| Mait-Ralbffeifd von nur fetten Ralbern, Bib. 70 u. 75 Bf. Rindfleilch 3. Aoch. Pfd. nur 54Pf. Rindfleilch 3. Brat. " 58 " Suffe u. Moaltbrat. " 58 " Lenden im Ganzen " 1 Mt. Fortwährend frifches Dadfleisch Pfd. nur 70 Pf.

Wiesbadener Fleisch-Konjum Adam Schmitt 29 Bleichstraße 29. ********************

"Restaurant Reichsapfel" Dosheimer

Morgen Metzelsuppe 23. Müller. wogu freundlichst einlabet

Fraelitifde Rultnogemeinbe. Sunagoge: Michelsberg. Gottebbienft in ber Sauptfunegoge: abenb8 5.00 115T

morgens 9.00 Hhr Jugenbgottesb. m. Bredigt nachmittags 3.00 Uhr abenb8 5.50 Hbr Bottebbieuft im Gemeindefeal: Wochentage: morgens 7.30 llhr abends 5.00 11br

Mit-Birael. Rultusgemeinbe. Sunagone: Friedrichitr. 88. абенья 4.45 Прт morgens 8.15 tihr *10,15 tihr Bortrag

Cabbath Jugendgottesbienft nachmittags 2.15 Uhr nachmittags 3.00 Uhr abends 5.55 Uhr шотдена 7.00 Шбг абенда 4.30 Шбг Bochentage:

Zalmub Thora-Berein Biesb. Reroftraße 16,

Cabbath-Gingang 8.00 libr Morgen Mullaf 8.80 lihr Sching u. Mincha 4.30 Uhr 5.50 Hhr Musgang Bochentags: morgens 7,00 116r Mincha u. Schur 7.00 libr Maarif 8.00 libr

Ariegsfürforge der Mittelftands = Bereinigung für Mitteldentichland, Sit Biesbaden.

Sametag, den 31. Oftober 1914, im unteren Saale ber Barbburg, Schwalbacher Strate, abends punft 9 Ubr.
2 ageborbnung:
1. Magnabme gegen den Rartoffelmucher und Geftfebung bei

Döcklivreise.

2. Unsere Sorge für unsere verwundeten Delben, für Kaufband angestellten und Dienstmädden.

3. Friedliche Regelung der Interessen zwischen Oppotheter gläubiger. Wieter und Bermieter.

4. Konnen Unterstützungen für bilfsbedürstige Familien bes Kriegsteilnehmern in irgendeiner Art verfürzt werden?

5. Berichiedenes (Feldwostsendaungen usw.). Redner: Derr Jigarettensabritant Vb. Kintel. Schieruis Derr Jasob Kailer und Derr Kaufmann Karl Christian.

Bu dieser Versammlung sind Männer und Grauen fregnt.

licht eingeladen.

Die Rommiffion.

Deffentliche Berdingung.

Deffentliche Berdingung.

Los 1: Ansertigung, Anlieserung und Ausstellung 6 eisernen Ueberdauten — Blechträgern von ie 13 m Stillung – für die Straßenunterführung auf Bahnhof Babenhausen, samtgewicht 165 Zonnen Elußteilen und 5,3 Zonnen Elußtablack Gerigisellung 30 Bochen nach Ausstellung.

Los 2: Ansertigung, Anlieserung und Ausstellung.

Los 2: Ansertigung, Anlieserung und Ausstellung ist eisernen Ueberdauss sirr die Untersührung der Strede Darmstadt. Ausstellung in Km 1,22 des Gütergieises (Nendaustellung Und rechtediger Grundrichten, Fadwerkträger von 35 m Stütmen und rechtediger Grundrisgestaltung. Gesantgewicht 88,6 Zonse Fulkeisen und 3,6 Zonnen Flußtsaltung. Gesantgewicht 88,6 Zonse Fulkeisen und 3,6 Zonnen Flußtsaltung. Hegen auf Jimmer Index Serwaltungsgedündes. Rains, Ababanusstraße 1, 3, von 9–12 Uhr vormittags zur Einsicht auf und konnen auch lange der Borrat reicht, durch unser Zentralburcau, Zimmer ist gegen volle und bestellgeldreie Einsendung von 2,50 .4 sür westingungen und 3.4 sür die Bedingungen und 3.4 sür die Bedingungen von 2,51, sowie von 2,52 desogen werden.

Die Angebote sind verschössen und nich der Ausschriften und von der der Grechen von Stanfchrift:

"Eiserne Ueberbauten sür Babenhausen und für das Gütersüs vormittags 11 ühr, positrei einzusenden.

Die Rerhandlung sinder auf Simmer 72 unseres Bernst

vormittags 11 Uhr. volftrei einaufenden.
Die Berbandlung findet auf Immer 72 unferes Bernitungsgebäudes ftatt. Ende der Buichlagsfrift: 80. Dezember 1914.
Wains, im November 1914.
Rönislich Preußische und Großbersoglich Gelfiche

Gifenbahnbirettion,

Huf Anordnung des Gouvernements ber Festung Dain jegliches Photographieren auf der linten Rheinfeite inner ib des Besehlsbereichs der Festung Mains außerbald ifchaften verboten.

Detichaften verbeien.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Geledes den Belagerungszustand von 1851 bestraft.

Die Faad auf dem linten Rheinuser und auf den Aben auen darf nunmedr nicht nur durch Einzelfäger, sondern abenrch Treiblagden an allen Tagen, vor- und nachmittags, auch werden. Treiblagden sind unter Angabe der genacht werden. Treiblagden sind unter Angabe der Grenzen des zu beiagenden Geländes und der betreffende Ortsgemarkungen drei Tage vorder beim Gouvernement zeigen.

Biesbaden, den 27. Ottober 1914. Der Boliseiprafident: v. Cochen

ber Berordnung betreffend das Toten und Einfangen frember Zauben vom 23. September 1914.

§ 1. Alle gesetzlichen Borschriften, die das Töten und fangen frember Tauben gestatten, treten für das Reichsgeben gener Praft.

außer Kraft. Auf Grund bes § 1 ber Allerhöchsten Berordnung ift Diten und Ginsangen frember Tauben berboten. Couvernement der Gelinna Main